

VöV Rückversicherung KöR

GESCHÄFTSBERICHT



2022

VöV Rückversicherung Kör

GESCHÄFTSBERICHT 2022



Gebuchte Bruttobeiträge
265,2 Mio. €



Sicherheitsmittel
1.976,2 Mio. €
inkl. Schwankungsrückstellung
und Nettoschadenrückstellung



Kapitalanlagen
2.111,2 Mio. €
inklusive Depotforderungen

ASSEKURATA
starke Bonität

hohe Solvenzmittel



Kennzahlen VöV Rückversicherung KÖR

GESCHÄFTSJAHRE in Mio. €	2022	2021	2020	2019	2018
Gebuchte Beiträge – brutto	265,2	343,8	351,8	334,8	484,1
Verdiente Beiträge – netto	253,8	351,0	352,0	350,2	319,7
Versicherungstechnisches Ergebnis – f. e. R. (nach Veränderung der Schwankungsrückstellung)	-50,0	-44,8	-49,2	-54,2	-64,4
Ergebnis Allgemeines Geschäft	52,3	49,7	52,9	56,3	65,4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2,3	4,9	3,7	2,1	1,0
Jahresüberschuss nach Steuern	2,1	2,1	1,9	1,9	2,1
(in % der verdienten Nettobeiträge)	0,8	0,6	0,5	0,6	0,7
Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen	2.111,2	2.052,8	2.011,7	1.910,6	1.864,3
Laufende Bruttoverzinsung (gesamt ohne Depotforderungen in %)	3,7	3,8	3,4	3,6	4,1
Kurswertrendite Kapitalanlagen (gesamt in %)	-1,9	4,8	4,0	6,4	2,4
Kurswertrendite Kapitalanlagen (gesamt ohne Depotforderungen in %)	-2,6	5,2	4,2	7,0	2,4
Versicherungstechnische Rückstellungen – netto	1.895,4	1.926,8	1.878,6	1.797,1	1.727,0
davon Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen	122,6	156,0	154,4	149,6	155,7
Eigenkapital	85,8	83,7	81,6	79,7	77,8
(in % der verdienten Nettobeiträge)	33,8	23,8	23,2	22,8	24,3
Schadenquote – netto (in % der verdienten Nettobeiträge)	56,3	58,2	64,1	64,3	61,0
Kostenquote – netto (in % der gebuchten Nettobeiträge)	80,1	58,0	49,1	54,2	57,6
Kombinierte Schaden-/Kostenquote – netto (in % der verdienten Nettobeiträge)	135,3	115,1	113,3	118,9	119,0

Inhaltsverzeichnis

Vorstand	6	Jahresabschluss.....	36
Lagebericht	8	Bilanz zum 31. Dezember 2022	36
Geschäftsmodell	8	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	38
Wirtschaftsbericht	8	Anhang.....	40
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	8	Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses	40
Geschäftsverlauf und Ertragslage.....	11	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	40
Vermögenslage	16	Angaben zur Bilanz.....	46
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	20	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung ...	51
Risikobericht.....	20	Sonstige Angaben	52
Risikomanagement: Strategische Rahmenbedingungen	20	Organe	54
Risikomanagementprozess: Integraler Bestandteil des Geschäftsbetriebs	20	Verwaltungsrat	54
Risikoberichterstattung und Risikotransparenz.....	22	Vorstand.....	55
Risikokontrollfunktionen im Rahmen des Risikomanagementprozesses	22	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	56
Wesentliche Risiken	24	Bericht des Verwaltungsrats	64
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage.....	30	Impressum	66
Chancenbericht.....	31		
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023.....	31		

Vorstand

Frank Schaar, Vorsitzender
Achim Bosch
Michael Rohde



Von links: Achim Bosch, Frank Schaar (Vorsitzender), Michael Rohde.
Foto aus dem Jahr 2019.

Lagebericht

8	Geschäftsmodell
8	Wirtschaftsbericht
20	Risikobericht
31	Chancenbericht
31	Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023

Lagebericht

GESCHÄFTSMODELL

Die VöV Rückversicherung KöR (VöV Rück) ist der gruppeneigene Rückversicherer der öffentlichen Versicherungsunternehmen Deutschlands. Als Rückversicherer übernimmt die VöV Rück ausschließlich von ihren Mitgliedern, den öffentlichen Versicherern, zur Rückdeckung übertragene Risiken in der Lebens-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung sowie in den Sonstigen Versicherungszweigen. Hierunter werden die Luftfahrt, Eigenschaden-, Rechtsschutz-, Kranken-, Beistandsleistung- und die Restkreditversicherung zusammengefasst. Die VöV Rück führt ihre Geschäfte ohne Gewinnstreben nach genossenschaftlichem Prinzip. Deshalb gibt sie die Überschüsse an ihre Mitglieder über ein in der Satzung verankertes Rückgabesystem zurück.

Gemeinsam mit der Deutschen Rückversicherung AG bildet die VöV Rück eine betriebliche Einheit, bewahrt dabei aber ihre juristische und wirtschaftliche Selbstständigkeit. Durch die räumliche und personelle Zusammenfassung der Rückversicherung unter einer einheitlichen Leitung bündeln wir das Know-how über die Erst- und Rückversicherung in allen Sparten. Auf diese Weise erreichen wir eine höhere Produktivität und Effizienz bei spartenübergreifenden Aufgaben.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Konjunktur und Arbeitsmarkt

Die Folgen des Kriegs in der Ukraine und die gestiegenen Energiepreise prägten die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland im Jahr 2022. Zugleich verschärften sich die Material- und Lieferengpässe. Die Preise, beispielsweise für Nahrungsmittel, stiegen teilweise massiv an. Auch der Fachkräftemangel sowie die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende COVID-19-Pandemie bremsten die deutsche Wirtschaft. Dennoch stieg das Bruttoinlandsprodukt nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 1,9 %. Im Vorjahr war es infolge der wirtschaftlichen Erholung nach dem Pandemie-Einbruch noch um 2,6 % gestiegen. Verglichen mit 2019, dem Jahr vor Beginn der Pandemie, war das Bruttoinlandsprodukt 2022 um 0,7 % höher.

Nachdem sich im Vorjahr fast alle Wirtschaftszweige erholten, verlief die Entwicklung im Jahr 2022 in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich. Vom Wegfall nahezu aller Pandemie-Schutzmaßnahmen profitierte vor allem der Dienstleistungssektor. Die Sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt, verzeichneten einen deutlichen Zuwachs ihrer Wirtschaftsleistung um 6,3 %. Auch Verkehr und Gastgewerbe profitierten von der Aufhebung der Schutzmaßnahmen und sorgten mit einem Plus von 4,0 % für einen kräftigen Anstieg der Wirtschaftsleistung im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe. Die Bruttowertschöpfung im Handel ging hingegen zurück. Im Baugewerbe führten Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend

schlechtere Finanzierungsbedingungen zu einem deutlichen Rückgang um 2,3 %. Der massive Anstieg der Energiepreise, die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten und gestörte internationale Lieferketten bremsen auch die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe, die im Vergleich zum Vorjahr nur um 0,2 % zunahm.

Die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft waren im Jahr 2022 die privaten Konsumausgaben. Sie stiegen um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit wieder fast das Niveau von 2019. Die Konsumausgaben des Staates stiegen nach zwei stark durch die Pandemie geprägten Jahren moderat um 1,1 %. Der Staat gab deutlich mehr Geld aus für die Verpflegung und Unterbringung der zahlreichen Schutzsuchenden aus der Ukraine, konnte aber die Ausgaben zur Bekämpfung der Pandemie verringern.

Die Bruttobauinvestitionen nahmen 2022 um 1,6 % ab. Dies ist eine Folge fehlender Baumaterialien und des Fachkräftemangels. Hohe Baupreise und steigende Bauzinsen führten zu Auftragsstornierungen bei gewerblichen und privaten Bauvorhaben und verstärkten den negativen Trend. Trotz der massiven Preisanstiege nahm der Außenhandel weiter zu. Deutschland exportierte 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Gleichzeitig legten die Importe um 6,7 % zu.

Im Jahr 2022 waren in Deutschland so viele Menschen wie noch nie erwerbstätig. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 1,3 % auf 45,6 Millionen. Der Beschäftigungsaufbau erfolgte insbesondere bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und in den Dienstleistungsbereichen. Gleichzeitig ging die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen laut Bundesagentur für Arbeit im Jahresdurchschnitt 2022 erneut zurück, auf 2,4 Millionen. Die Arbeitslosenquote sank um 0,4 Prozentpunkte auf 5,3 %.

Die staatlichen Haushalte wiesen zum Jahresende 2022 ein Finanzierungsdefizit von 101,6 Mrd. € aus. Das waren knapp 33 Mrd. € weniger als im Jahr 2021. Zwar wurde der Staatshaushalt durch das Auslaufen der Pandemie-Maßnahmen entlastet, doch kamen neue Belastungen durch die Energiekrise als Folge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine hinzu.

Entwicklung im Versicherungsmarkt

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft gingen ersten Hochrechnungen des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) zufolge über alle Sparten um 0,7 % auf 224,3 Mrd. € zurück. Im Vorjahr waren sie noch um 1,7 % gestiegen. Während die Beiträge in der Lebensversicherung weiter zurückgingen, zeigten sich in der Schaden- und Unfallversicherung sowie der privaten Krankenversicherung erneut Beitragszuwächse.

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 4,0 % auf 80,4 Mrd. €. Der Gesamtschadenaufwand ging um 5,6 % auf 59,9 Mrd. € zurück. Grund für die im Vergleich zum Rekordschadenjahr 2021 nur moderat gesunkenen Ausgaben war unter anderem die hohe Inflation. Diese schlug sich in nahezu allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherer nieder, beispielsweise durch steigende Kosten für Autoersatzteile oder höhere Preise für Baustoffe.

Während sich in der Kraftfahrtversicherung nur leichte Zuwächse um 1,0 % zeigten, stiegen die Beitragseinnahmen in der Wohngebäudeversicherung deutlich um 8,0 %, ebenso in den Sachversicherungen für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft (+9,5 %). Auch in der Transport- und Luftfahrtversicherung (+12 %) sowie der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung (+9,5 %) stiegen die Beitragseinnahmen kräftig.

In der Lebensversicherung inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds gingen die gesamten Beitragseinnahmen (ohne RfB) deutlich um 6,0 % auf 97,1 Mrd. € zurück. Während das Geschäft mit Verträgen gegen laufenden Beitrag leicht um 0,6 % zulegen konnte, ging das Einmalbeitragsgeschäft um 17,6 % deutlich zurück. Einerseits führte die Normalisierung des Zinsniveaus wieder zu mehr Anlagealternativen, andererseits investierten viele Menschen infolge der durch die Inflation gestiegenen Lebenshaltungskosten weniger Geld in ihre Altersvorsorge.

Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherer stiegen 2022 um 3,1 % auf 46,8 Mrd. €. Davon entfielen 41,7 Mrd. € auf die private Krankenversicherung (+1,8 %) und 5,1 Mrd. € auf die private Pflegeversicherung (+14,7 %). Die ausgezahlten Versicherungsleistungen erreichten eine Höhe von 33,1 Mrd. €. Das entspricht einem Anstieg um 3,8 %.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Der Jahresanfang 2022 war geprägt durch die Hoffnung, dass sich die pandemische Lage durch COVID-19 dem Ende nähert. Die weltweiten Kapitalmärkte zeigten sich trotz weiterhin bestehender Risiken weitgehend stabil. Dieses änderte sich mit Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine am 24. Februar 2022. Ausgelöst durch Sorgen über die Energieversorgung mit vormals günstigem russischem Erdgas folgten Preissteigerungen bei nahezu allen Energieträgern. Die Mischung aus reichlicher Liquiditätsversorgung seitens der Notenbanken, Preisdruck bei Energie und zusätzlichen Angebotsproblemen führten im Jahresverlauf zu stark steigenden Verbraucherpreisen. Als Reaktion darauf beendeten die führenden Notenbanken ihre Niedrigzinspolitik; mehrfache Zinsanhebungen waren die Folge. Die US-amerikanische Federal Reserve Bank erhöhte bereits im März erstmals ihren Leitzins und steigerte diesen bis zum Jahresende auf 4,5 % – eine Erhöhung um 4,25 Prozentpunkte im Jahresvergleich. Die Europäische Zentralbank folgte im Juli mit der ersten Anhebung ihres Einlagensatzes und erhöhte diesen bis zum Jahresende auf 2,0 %, was einer Steigerung um 2,5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr entsprach.

An den weltweiten Aktienmärkten kam es im Jahresverlauf zu Kursverlusten. Nach einem stabilen Start in den ersten Wochen brach der Deutsche Aktienindex (DAX) ein und erreichte Ende September bei 11.975 Punkten sein Jahrestief. Im vierten Quartal setzte eine deutliche Erholung ein, sodass der DAX das Jahr bei 13.923 Punkten beendete. Per Saldo verlor der DAX im Gesamtjahr 12,4 %. Auch andere marktführende Aktienindizes, wie der US-amerikanische Index S&P 500 oder der europäische Dow Jones EuroStoxx 50-Index, zeigten eine ähnliche Bewegung. Der S&P 500 büßte im Jahresvergleich 19,4 % ein und beendete das Jahr bei 3.839 Punkten. Der Dow Jones EuroStoxx 50 verlor 11,7 % auf 3.793 Punkte.

Die Rendite zehnjähriger US-Treasuries erhöhte sich infolge der Zinsanhebungen und des Inflationsumfeldes von 1,51 % auf 3,87 %. Die Rendite zehnjähriger deutscher Bundesanleihen stieg ebenfalls deut-

lich an. Lag diese zu Jahresbeginn noch bei rund $-0,18\%$ und damit in negativem Terrain, stieg sie bis zum Jahresende auf $2,57\%$.

Der Außenwert des Euro ging gegenüber dem US-Dollar per Saldo zurück. Der Euro-Wechselkurs begann das Jahr bei rund 1,14 US-Dollar, fiel im Jahresverlauf unter die Parität und erholte sich im vierten Quartal dann wieder auf rund 1,07 US-Dollar. Bei den Rohstoffen zeigten sich im ersten Halbjahr 2022 deutliche Preissteigerungen, die jedoch zum Jahresende zum Teil wieder abgegeben wurden. Der Rohölpreis, der zu Jahresbeginn bei rund 78 US-Dollar je Barrel der Sorte Brent gelegen hatte, legte zunächst auf über 120 US-Dollar je Barrel zu und beendete das Jahr bei rund 86 US-Dollar je Barrel – auf Jahressicht ein Anstieg von fast 11% . Der Goldpreis hingegen zeigte sich nach anfänglicher Kurssteigerung auf über 2.000 US-Dollar je Feinunze wieder leicht schwächer und fiel im Jahresvergleich von 1.829 US-Dollar je Feinunze am Jahresanfang auf 1.824 US-Dollar zum Jahresende. Er blieb damit per Saldo fast unverändert.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage unserer Gesellschaft ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Schaden- und Kostenquote sowie das versicherungstechnische Ergebnis und das Kapitalanlageergebnis. Diese gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren, die im Folgenden erläutert werden.

Versicherungstechnisches Geschäft

Beitragseinnahmen

Die Bruttobeitragseinnahmen der VöV Rück verzeichneten im Geschäftsjahr einen Rückgang von 343.752 Tsd. € um 78.523 Tsd. € oder $22,8\%$ auf 265.229 Tsd. €. In Nicht-Leben sind die Beitragseinnahmen um 80.666 Tsd. € gesunken, in Leben dagegen um 2.143 Tsd. € gestiegen. Aus der Abwicklung des Restkreditgeschäfts verzeichneten wir aufgrund von Stornobeiträgen negative Bruttobeiträge, die aber deutlich geringer ausfielen als im Vorjahr. Da dieses Geschäft nur zu einem geringen Teil im Selbstbehalt verbleibt, ist die Auswirkung auf die Nettobeiträge sehr gering. Insgesamt zeigten die verdienten Beiträge für eigene Rechnung einen starken Rückgang um 97.205 Tsd. € auf 253.821 Tsd. €.

Mit einem Anteil von $64,7\%$ (Vorjahr $79,0\%$) an den Gesamtbeiträgen ist das HUK-Geschäft das größte Segment in unserem Portefeuille. Mit einem Volumen von 171.655 Tsd. € schloss es aber unter den Vorjahresbeiträgen von 271.076 Tsd. €. Grund sind Selbstbehaltserhöhungen eines Zedenten. Den höchsten Rückgang verzeichnete die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (-46.304 Tsd. €), gefolgt von der Sparte Haftpflicht (-43.051 Tsd. €). Auch die Sonstige Kraftfahrtversicherung hatte Anteil am Rückgang in diesem Segment (-10.379 Tsd.€). Die Unfallversicherung, die kleinste Sparte innerhalb des HUK-Geschäfts, konnte als einzige Sparte ein leichtes Beitragswachstum ($+314$ Tsd. €) erzielen. Die verdienten Nettobeiträge im HUK-Geschäft gingen insgesamt um 99.116 Tsd. € oder $37,8\%$ auf 162.841 Tsd. € zurück.

In den Sonstigen Versicherungszweigen werden die Auswirkungen der Abwicklung des Restkreditgeschäfts erneut deutlich. Die Sparte zeigt ein negatives Bruttobeitragsvolumen von 1.866 Tsd. €, das sich aber im Vergleich zum Vorjahr um 18.907 Tsd. € reduziert hat. Da das Restkreditgeschäft nur zu einem sehr geringen Teil im Selbstbehalt verbleibt, sind die Auswirkungen für eigene Rechnung deut-

lich geringer. Die verdienten Nettobeiträge in den Sonstigen Versicherungszweigen nahmen von 4.470 Tsd. € um 181 Tsd. € auf 4.288 Tsd. € ab.

Die Lebensrückversicherung verzeichnete im Geschäftsjahr einen Anstieg der Bruttobeiträge um 2.143 Tsd. € auf 95.440 Tsd. €. Für eigene Rechnung stiegen die Beiträge um 2.092 Tsd. € auf 86.692 Tsd. € an.

BEITRAGSEINNAHMEN NACH VERSICHERUNGSZWEIGEN 2022	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	Veränderung zum Vorjahr		Veränderung zum Vorjahr	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Lebensversicherung	95.440	+2,3	86.692	+2,5
HUK insgesamt	171.655	-36,7	162.841	-37,8
Haftpflichtversicherung	60.813	-41,4	59.979	-43,2
Unfallversicherung	13.275	+2,4	12.759	+2,9
Kraftfahrt-Haftpflicht	82.928	-35,8	77.439	-36,0
Sonstige Kraftfahrt	14.639	-41,5	12.664	-45,0
Sonstige Versicherungszweige	-1.866	-90,9	4.288	-4,1
Gesamt	265.229	-22,8	253.821	-27,7

Schadenaufwand

Der Nettoschadenaufwand ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer ausgefallen. Nach 204.299 Tsd. € im Vorjahr lag der Nettoschadenaufwand im Geschäftsjahr mit 142.830 Tsd. € um 61.469 Tsd. € unter dem Vorjahresaufwand. Die rückläufige Schadenbelastung resultiert überwiegend aus der Selbstbehaltserhöhung eines Zedenten in den Sparten Haftpflicht und Kraftfahrt-Haftpflicht. Auf das HUK-Geschäft entfällt der größte Teil der Nettoschadenlast. Der Nettoschadenaufwand von 102.126 Tsd. € in diesem Segment lag um 71.562 Tsd. € unter dem Vorjahresaufwand. Innerhalb der HUK-Sparten ist die Entwicklung unterschiedlich. In der Sparte Leben ist der Nettoschadenaufwand um 9.219 Tsd. € deutlich gestiegen. Auch die Sonstigen Versicherungszweige verzeichneten einen Anstieg der Nettoschadenlast um 874 Tsd. €. Aus der Abwicklung der Schadenrückstellung hat sich im Geschäftsjahr ein Gewinn von 12.430 Tsd. € ergeben, eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahresgewinn von 10.792 Tsd. €. Die Schadenquote für eigene Rechnung ging von 58,2 % im Vorjahr auf 56,3 % zurück.

Innerhalb der Sparten zeigte sich folgende Entwicklung:

- Die Nettoschadenbelastung in der Kraftfahrtversicherung fiel im Geschäftsjahr durch die Selbstbehaltserhöhungen eines Zedenten deutlich geringer aus als im Vorjahr. Nach einer Schadenlast von 113.448 Tsd. € im Vorjahr sank der Nettoschadenaufwand im Geschäftsjahr um 46.121 Tsd. € auf einen Betrag von 67.327 Tsd. €. Dieser Rückgang stammt zu zwei Dritteln aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, in der die Nettobelastung um 30.122 Tsd. € auf 59.921 Tsd. € abgenommen hat. Die Sonstige Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Rückgang der Schadenlast um 15.998 Tsd. € auf 7.406 Tsd. €. Im Geschäftsjahr wickelten die Vorjahres-Schadenrückstellungen im Kraftfahrtgeschäft mit einem Gewinn von 1.218 Tsd. € ab, nach einem Vorjahresgewinn von 3.619 Tsd. €. Die Nettoschadenquote des Geschäftsjahres reduzierte sich von 78,8 % auf 74,7 %.
- In der Haftpflichtversicherung, in der sich der Effekt aus der Selbstbehaltserhöhung ebenfalls bemerkbar macht, hat sich der Nettoschadenaufwand gegenüber dem Vorjahr stark reduziert. Mit einem Volumen von 27.287 Tsd. € lag die Schadenlast um 26.886 Tsd. € unter dem Aufwand des Vorjahres von 54.173 Tsd. €. Aus der Abwicklung der Schadenreserven wurde im Geschäftsjahr ein Gewinn von 15.788 Tsd. € erzielt (Vorjahr 10.552 Tsd. €). Die Schadenrückstellungen, die auch vorsorglich gebildete Spätschadenrückstellungen enthalten, zeigten einen leichten Rückgang um 7.046 Tsd. € auf 539.433 Tsd. €. Die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung ging von 51,3 % auf 45,5 % zurück.
- In der Unfallversicherung nahm die Nettoschadenbelastung von 6.068 Tsd. € auf 7.512 Tsd. € zu. Aus der Abwicklung der Schadenrückstellung wurde ein gegenüber dem Vorjahr höherer Gewinn von 4.790 Tsd. € (Vorjahr 3.736 Tsd. €) erzielt. Die Nettoschadenquote, die im Vorjahr bei 48,9 % lag, stieg im Geschäftsjahr auf 58,9 % an.
- In den Sonstigen Versicherungszweigen (Luftfahrt-, Eigenschaden-, Rechtsschutz-, Kranken-, Beistandsleistung und Restkreditversicherung) ist der Nettoschadenaufwand um 874 Tsd. € auf 4.023 Tsd. € gestiegen. Die Nettoschadenquote nahm von 70,4 % auf 93,8 % zu.
- Die Nettoschadenbelastung in der Lebensversicherung hat sich im Geschäftsjahr um 9.219 Tsd. € auf 36.681 Tsd. € erhöht. Entsprechend stieg die Nettoschadenquote von 32,5 % auf 42,3 %.

NETTOSCHADENQUOTEN

Gesamtschadenaufwand in % der verdienten Nettobeiträge	2022	2021
Lebensversicherung	42,3	32,5
HUK insgesamt	62,7	66,3
Haftpflichtversicherung	45,5	51,3
Unfallversicherung	58,9	48,9
Kraftfahrtversicherung	74,7	78,8
Sonstige Versicherungszweige	93,8	70,4
Gesamt	56,3	58,2

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind netto gegenüber dem Vorjahr um 710 Tsd. € auf 200.561 Tsd. € gestiegen. Bezogen auf die Beitragseinnahmen für eigene Rechnung erhöhte sich die Nettokostenquote von 58,0 % um 22,1 Prozentpunkte auf 80,1 %.

Entsprechend unseres Geschäftsmodells sind in den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb vom Geschäftsverlauf abhängige Rückgaben an die Mitgliedsunternehmen enthalten. Der insgesamt gute Geschäftsverlauf führte im Nichtlebengeschäft zu höheren Rückgaben gegenüber dem Vorjahr. Im Lebengeschäft fielen die Rückgaben aufgrund eines höheren Schadenaufwands geringer aus als im Vorjahr. Unseren Mitgliedsunternehmen haben wir bedingungsgemäß Rückgaben in Höhe von 142.862 Tsd. € (Vorjahr 114.489 Tsd. €) gutgeschrieben. Zusammen mit der Rückversicherungsprovision von 48.296 Tsd. € (Vorjahr 76.429 Tsd. €) zahlte die VöV Rück somit insgesamt 191.159 Tsd. € (Vorjahr 190.919 Tsd. €) an ihre Zedenten.

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Rückversicherung stiegen um 74 Tsd. € auf 8.457 Tsd. €. Bezogen auf die rückläufigen Bruttobeiträge nahm der Kostensatz gegenüber dem Vorjahr von 2,44 % auf 3,19 % zu.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Deutlich geringeren Beitragseinnahmen, aber auch einer durch höhere Rückgaben leicht erhöhten Kostenbelastung steht ein verminderter Nettoschadenaufwand gegenüber. Insgesamt überwiegt die Aufwandsseite und führt zu einem versicherungstechnischen Verlust von 83.393 Tsd. €. Gegenüber dem Vorjahr fällt der Verlust um 40.170 Tsd. € höher aus (Vorjahresverlust 43.223 Tsd. €). Den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen wurde ein Betrag von 33.399 Tsd. € entnommen, nach einer Vorjahreszuführung von 1.622 Tsd. €. Danach schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Fehlbetrag von -49.993 Tsd. € (Vorjahr -44.845 Tsd. €).

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Kapitalanlageergebnis

Trotz der Verwerfungen am Kapitalmarkt und der sehr herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Lage konnte die VöV Rück im Geschäftsjahr 2022 das geplante Kapitalanlageergebnis leicht übererfüllen und einen Großteil der Substanz bewahren.

Der laufende Ertrag aus den Kapitalanlagen konnte nach der deutlichen Steigerung im Vorjahr mit 71.790 Tsd. € nahezu konstant gehalten werden (Vorjahr 72.050 Tsd. €).

Wesentliche Ergebnistreiber waren dabei Ergebniszuweisungen aus geschlossenen Immobilienfonds. Im Geschäftsjahr konnte der laufende Ertrag aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen um 328 Tsd. € gesteigert werden.

Die Erträge aus Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie sonstigen Ausleihungen reduzierten sich im Geschäftsjahr um 1.185 Tsd. €. Durch die vermehrte Neuanlage in Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit besonderer Deckung wurde dieser Effekt größtenteils kompensiert (+1.044 Tsd. €).

Während sich die Erträge aus Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen leicht um 329 Tsd. € verringerten, konnten durch Einlagen bei Kreditinstituten 17 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) erzielt werden.

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen des Geschäftsjahres in Höhe von 9.566 Tsd. € (Vorjahr 16.854 Tsd. €) entfallen mit 6.254 Tsd. € auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, die trotz nicht dauernder Wertminderung freiwillig zum Niederstwert angesetzt wurden. Weitere Abschreibungen wurden auf Beteiligungen (983 Tsd. €) und auf Aktien (855 Tsd. €) sowie auf einen Immobilienanleihefonds in Höhe von 1.473 Tsd. € vorgenommen.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen erzielte die VöV Rück Gewinne in Höhe von 2.884 Tsd. € (Vorjahr 7.163 Tsd. €). Der höchste Gewinn aus Abgang entfällt auf die Veräußerung einer Immobilienbeteiligung in Höhe von 2.567 Tsd. €. Dem gegenüber standen erneut geringe Abgangsverluste von 67 Tsd. € (Vorjahr 46 Tsd. €).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis belief sich auf 61.503 Tsd. € (Vorjahr 59.645 Tsd. €). Nach Abzug des technischen Zinsertrags verblieben 53.211 Tsd. € (Vorjahr 51.257 Tsd. €).

Für die gesamten Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen lag die laufende Bruttoverzinsung im Berichtsjahr bei 3,4 % (Vorjahr 3,5 %).

Die laufende Durchschnittsverzinsung, die neben den laufenden Erträgen auch die laufenden Aufwendungen berücksichtigt, belief sich für die gesamten Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen auf 2,9 % (Vorjahr 3,0 %). Die Reserven auf die selbstverwalteten Kapitalanlagen (ohne Berücksichtigung von Agio und Disagio) reduzierten sich um 109.010 Tsd. € auf 326.243 Tsd. €, was zu einer Kurswertrendite von -1,9 % (Vorjahr 4,8 %) beigetragen hat.

Der technische Zinsertrag hat sich im Berichtsjahr um 96 Tsd. € auf 8.292 Tsd. € reduziert.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die Sonstigen Erträge enthalten überwiegend Währungskursgewinne. In den Sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes, Währungskursverluste sowie Zinsaufwendungen enthalten. Erwartungsgemäß ergab sich im Geschäftsjahr aus den Sonstigen Erträgen und Aufwendungen ein negativer Saldo von 941 Tsd. € (Vorjahr -1.551 Tsd. €).

Die nichtversicherungstechnische Rechnung schloss im Geschäftsjahr mit einem Ertrag von 52.270 Tsd. € (Vorjahr 49.706 Tsd. €).

Jahresüberschuss und Bilanzgewinn

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit war mit 2.277 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr (4.861 Tsd. €) rückläufig.

Auch die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind mit 146 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr (2.719 Tsd. €) gesunken. Der Steueraufwand war dabei durch Steuererstattungen für Vorjahre und abweichende Steuerbilanzwerte bei den Schadenrückstellungen, Pensionsrückstellungen und Kapitalanlagen geprägt.

Nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstigen Steuern ergibt sich insgesamt ein Jahresüberschuss von 2.107 Tsd. € (Vorjahr 2.116 Tsd. €), der den satzungsmäßigen Gewinnrücklagen zugeführt wird.

VERMÖGENSLAGE

Vermögenslage

Die Vermögenslage wird durch das Versicherungsgeschäft geprägt. Auf der Aktivseite der Bilanz überwiegen dabei die Kapitalanlagen ohne Depotforderungen, deren Anteil an der Bilanzsumme zum Bilanzstichtag 81,3 % (Vorjahr 78,5 %) beträgt. Auf der Passivseite dominieren die versicherungstechnischen Nettorückstellungen mit einem Anteil von 86,3 % (Vorjahr 87,6 %).

Aktiva

Die Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) sind im Geschäftsjahr von 1.727.191 Tsd. € um 58.870 Tsd. € auf 1.786.061 Tsd. € gestiegen. Die Bruttozugänge beliefen sich auf 260.054 Tsd. €. Ihnen standen Abgänge von 191.618 Tsd. € gegenüber.

Den höchsten Bruttozufluss zeigte die Anlageklasse Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 72.083 Tsd. €. Investitionen in Inhaberschuldverschreibungen mit besonderer Deckung in Höhe von 71.567 Tsd. € stehen Abgänge in Höhe von 839 Tsd. € und freiwillige Abschreibungen aufgrund nicht dauernder Wertminderungen in Höhe von 6.254 Tsd. € gegenüber.

Weitere Kapitaleinlagen in den Sachwertfonds in Höhe von 55.055 Tsd. € führten zu einem Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen. Die Abgänge in Höhe von 10.699 Tsd. € entfallen zu 5.862 Tsd. € auf den Verkauf einer Immobilien-Objektgesellschaft.

Die Zugänge der Beteiligungen (54.295 Tsd. €) enthalten den Kauf von Anteilen an der Deutschen Rückversicherung AG in Höhe von 17.550 Tsd. € sowie den Kauf von weiteren Anteilen der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG in Höhe von 5.163 Tsd. €. Die Abgänge in Höhe von 33.294 Tsd. € entfallen zu 17.502 Tsd. € auf die Veräußerung einer Immobilienbeteiligung.

Der höchste saldierte Rückgang von insgesamt 36.783 Tsd. € erfolgte in der Anlageklasse Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen. Zugängen in Höhe von 45.346 Tsd. € stehen Abgänge in Höhe von 82.129 Tsd. € gegenüber.

Die Depotforderungen, die überwiegend aus der Lebenrückversicherung stammen, verzeichneten im Geschäftsjahr einen Rückgang um 523 Tsd. €. Insgesamt nahm der Kapitalanlagebestand inklusive der Depotforderungen von 2.052.824 Tsd. € im Vorjahr auf 2.111.172 Tsd. € im Geschäftsjahr zu.

Die Reserven auf Kapitalanlagen (ohne Agio und Disagio) betragen mit 326.243 Tsd. € noch 75,0 % des Vorjahreswerts.

Der starke Zinsanstieg am Kapitalmarkt führte zu einem Rückgang der Bewertung auf verzinsliche Anlagen. Die Reserven für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere reduzier-

ten sich um 28.226 Tsd. €. Die Reserven für sonstige Ausleihungen reduzierten sich im Geschäftsjahr um 68.150 Tsd. €. Bei Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen beträgt der Rückgang der Reserven 6.537 Tsd. €.

In Kombination mit rückläufigen Aktienmärkten reduzierten sich die Reserven auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Geschäftsjahr um 74.371 Tsd. € auf 100.225 Tsd. €.

Ein Anstieg der Reserven auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 68.274 Tsd. € kompensiert den oben beschriebenen Effekt.

Die stillen Lasten auf Kapitalanlagen (ohne Agio und Disagio) betragen im Geschäftsjahr 29.013 Tsd. € (Vorjahr 2.027 Tsd. €).

ZUSAMMENSETZUNG DES KAPITALANLAGEBESTANDS	2022		2021	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	494.322	27,7	429.949	24,9
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	503.889	28,2	495.075	28,7
Festverzinsliche Wertpapiere	175.350	9,8	110.360	6,4
Hypotheken-, Grundschild- und Rentenforderungen	277.101	15,5	313.883	18,2
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	335.398	18,8	377.922	21,9
Einlagen bei Kreditinstituten	2	0,0	2	0,0
Gesamt	1.786.061	100,0	1.727.191	100,0

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Geschäftsjahr um 62.056 Tsd. € auf 72.649 Tsd. € zurückgegangen. Insbesondere die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft waren mit 35.752 Tsd. € rückläufig. Auch die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten verzeichneten mit 24.294 Tsd. € einen deutlichen Rückgang.

Passiva

Das nicht eingezahlte Stammkapital (**gezeichnetes Kapital**) der VöV Rück beträgt unverändert 13.000 Tsd. €. Mit der Einstellung des Jahresüberschusses von 2.107 Tsd. € erhöhen sich die Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2022 auf 85.816 Tsd. €.

Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge entspricht dies einer Quote von 33,8 % (Vorjahr 23,8 %).

Die **versicherungstechnischen Nettorückstellungen** sind im Geschäftsjahr um 31.487 Tsd. € auf 1.895.352 Tsd. € zurückgegangen. Der überwiegende Teil der Nettorückstellungen entfällt dabei weiterhin auf die Schadenrückstellungen (netto) mit 1.768.191 Tsd. €.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** betragen nach einer Entnahme von 33.399 Tsd. € im Geschäftsjahr zum Bilanzstichtag 122.612 Tsd. €.

Die **anderen Rückstellungen** sind insbesondere durch die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 3.706 Tsd. € auf 41.003 Tsd. € angewachsen.

Bei den **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** zeigte sich im Geschäftsjahr ein Rückgang von 8.743 Tsd. € auf 64.579 Tsd. €.

Die **anderen Verbindlichkeiten** verzeichneten im Geschäftsjahr einen deutlichen Zuwachs von 32.134 Tsd. €. Während die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft mit 39.383 Tsd. € deutlich stiegen, ergab sich bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen des Collateral-Managements ein Rückgang von 7.440 Tsd. €.

Finanz- und Liquiditätslage

Unser aktives Liquiditätsmanagement hat das Ziel, eine jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sicherzustellen. In der Finanzplanung werden ein- und ausgehende Zahlungsströme im Wesentlichen aus dem Rückversicherungsgeschäft und den Kapitalanlagen berücksichtigt. Zusätzlich begegnen wir den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse mit einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur unserer Kapitalanlagen. So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr, und wird auch künftig, eine jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Rating: A+

Die Ratingagentur Assekurata hat die Bonität der VöV Rück im Jahr 2022 beurteilt und diese mit dem Rating „A+“ (starke Bonität) und einem stabilen Ausblick bewertet. Die Agentur bestätigt die Ausstattung mit hohen Sicherheitsmitteln und eine sehr risikobewusste versicherungstechnische Steuerung. Die VöV Rück profitiert von einer sehr vorsichtig dotierten Schadenreserve sowie der Rückgabensystematik und einem darin enthaltenen Risiko- und Erfolgspuffer, der die Gefahr von Bilanzverlusten auf ein geringes Maß reduziert. Laut Einschätzung der Ratingagentur kann die VöV Rück die Sicherheitsmittelanforderungen nach Solvency II übererfüllen.

Nachhaltige Kapitalanlage

Nachhaltigkeitskriterien spielen in der Steuerung unserer Kapitalanlagen, allein schon aufgrund unseres langfristig ausgerichteten Geschäftsmodells als Rückversicherer, eine strategisch wichtige Rolle. Als VöV Rück sind wir uns zudem unserer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bewusst und nehmen daher nachhaltiges Investieren sehr ernst. Zu diesem Zweck haben wir relevante Aspekte aus den Bereichen Ökologie, Soziales und Governance (ESG-Kriterien) in unsere Investmentprozesse integriert.

Wir fördern als Mitglied und Unterstützer nachhaltige Initiativen und arbeiten dort mit anderen Investoren aus der Finanzbranche zusammen. Als Rahmen für ein nachhaltiges Handeln im Bereich Kapitalanlage dient uns die Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment), der wir 2019 beigetreten sind. Die PRI ist eine weltweit anerkannte Finanzinitiative für verantwortliches Investieren mit den UN-Partnerorganisationen Global Compact und UNEPFI. Die sechs Prinzipien der PRI bilden die Grundlage unserer Leitlinien für ein verantwortliches Investieren.

Für unsere Kapitalanlagen streben wir die Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045 an. Wir bekennen uns zu dem im Pariser Klimaschutzabkommen festgeschriebenen Ziel, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen und die Finanzmittelflüsse sukzessive mit den Klimazielen in Einklang zu bringen. Über Ausschlusskriterien senken wir bereits aktiv den Anteil von fossilen Brennstoffen in unseren Portefeuilles.

Der Ansatz zur nachhaltigen Steuerung der Kapitalanlagen und die ESG-Ziele sind in unserer Nachhaltigkeitsstrategie Kapitalanlagen schriftlich fixiert und werden im Rahmen eines jährlichen Reviewprozesses überarbeitet und fortlaufend weiterentwickelt.

Mit Impact Investments wollen wir nachhaltige Entwicklungen in unterschiedlichen Segmenten vorantreiben. Dabei müssen die Investments neben der Rendite insbesondere eine messbare positive soziale und/oder ökologische Auswirkung zum Ziel haben und über deren Erreichung transparent berichten. Darunter fallen auch Investitionen in neue Technologien, erneuerbare Energien und Naturkapital.

Für den kontinuierlichen Ausbau haben wir eine jährlich steigende Zielquote für Impact Investments in der Asset-Allokation verankert. Bei der Beurteilung des mit dem Investment generierten Impacts bedienen wir uns regulatorischer Vorgaben, Marktstandards und zusätzlich unserer eigenen Einschätzungen.

Die VöV Rück möchte zudem im Rahmen eines „Active Ownership“ durch Engagement sowie Ausübung ihrer Stimmrechte aktiv Einfluss auf die Nachhaltigkeitsentscheidungen von Unternehmen ausüben. Als aktiver Investor wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und auch die Unternehmen, in die wir investieren, dazu bewegen, sich nachhaltig auszurichten. Die Ausübung eines „Active Ownership“ ist daher für uns ein wichtiger Baustein unseres Bekenntnisses zur nachhaltigen Kapitalanlage.

Die ESG-Konformität des Immobilienportfolios wird mithilfe der ECORE-Initiative (ESG Circle of Real Estate) bewertet. Wir sind 2020 der ECORE-Initiative beigetreten und dort ein aktiver Teilnehmer an unterschiedlichen Arbeitskreisen. Die Mitglieder der Initiative haben einen ESG-Scoring-Standard ent-

wickelt, um die Nachhaltigkeit in Immobilienportfolios transparent, messbar und vergleichbar zu machen. Dieser ist Basis für die kontinuierliche Optimierung hin zur CO₂-Neutralität von Immobilien.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnete die VöV Rück aufgrund von Selbstbehaltserhöhungen eines Zeden- ten deutlich gesunkene Nettobeiträge gegenüber dem Vorjahr bei gleichzeitig erheblich niedrigerem Schadenaufwand. Diese Entwicklung führte zu einer hohen Entnahme aus der Schwankungsrückstel- lung. Höhere Rückgaben und stark gesunkene Provisionen führten zu Aufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb auf Vorjahresniveau. Nach Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen verblieb ein gegenüber dem Vorjahr höherer versicherungstechnischer Verlust.

Vor dem Hintergrund der weltwirtschaftlichen Entwicklungen konnten wir ein über dem Plan liegendes Kapitalanlageergebnis erzielen und gleichzeitig einen Großteil der Kapitalanlagereserven bewahren.

Unsere Substanz konnten wir auch im Geschäftsjahr 2022 wieder kräftig stärken. Die Ratingagentur Assekurata hat die starke Bonität der VöV Rück im Jahr 2022 erneut bestätigt.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT: STRATEGISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die VöV Rück hat die Aufgabe, ihren Mitgliedern nach genossenschaftlichem Prinzip ohne Gewinnstre- ben einen Risikoausgleich überwiegend in den Sparten Leben und HUK zur Verfügung zu stellen. Die daraus abgeleitete Risikostrategie dokumentiert die vom Vorstand vorgegebene und jährlich überprüf- te Risikotoleranz. Unsere Risikostrategie definiert die im Rahmen der Geschäftstätigkeit akzeptierten Risiken. Grundlage hierfür ist die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS: INTEGRALER BESTANDTEIL DES GESCHÄFTSBETRIEBS

Risikoidentifikation und Risikomanagementorganisation

Alle Risiken sind in Form einer Risikolandkarte niedergelegt. Diese Darstellung orientiert sich an den Managementstrukturen, das heißt, für jedes identifizierte Risiko wird die Verantwortlichkeit eindeutig definiert. Jede Risikokategorie ist einem Ressortvorstand oder dem Gesamtvorstand verantwortlich zugeordnet.

Einmal jährlich werden in einem durch die Risikomanagementfunktion gesteuerten Prozess alle Risiken im Rahmen einer Risikoinventur systematisch überprüft und auf Basis von Szenarien bezüglich ihrer Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Diejenigen Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können, stehen im Fo- kus des weiteren Risikomanagementprozesses. Die Inventur erfolgt im Rahmen von Risiko-Workshops,

die neben der strukturierten Diskussion auch ergebnisoffene Elemente zur Erkennung neuer Risiken enthalten. Die Workshops werden mit den benannten Risikoverantwortlichen und gegebenenfalls weiteren Fach- und Führungskräften sowie gemeinsam mit Mitarbeitern der Compliance-Funktion durchgeführt. Zum Abschluss des Prozesses werden die Ergebnisse der Risiko-Workshops im Risikoausschuss zusammengeführt und zusätzlich Korrelationen und Abhängigkeiten zwischen den Risiken beurteilt. Die Risikoinventur ist Teil des Risikomanagement- und ORSA-Prozesses.

Risikomessung und -bewertung

Kern unseres Risikomanagements ist die regelmäßige Analyse der Gesamtrisikosituation der VöV Rück aus verschiedenen Risikoperspektiven. Diese sind:

- Solvency-II-Standardmodell
- HGB-Ergebnis

Die mehrjährige Hochrechnung der Risikokennzahlen bzw. die Analyse der Entwicklung der Risikosituation aus Sicht der verschiedenen Risikoperspektiven fassen wir regelmäßig in einem Risikobericht zusammen. In Ergänzung zu den Risikokennzahlen auf Gesamtunternehmensebene werden die wesentlichen Risiken im Bereich Versicherungstechnik und Kapitalanlage durch zusätzliche Prozesse gesteuert. Kern der Risikosteuerung der Kapitalanlagen sind die monatlichen Sitzungen des Investment Committees mit der zugehörigen Berichterstattung.

Für außerordentliche Entwicklungen im Bereich der Versicherungstechnik wird neben den aktuellen Schadenmeldungen insbesondere die Entwicklung der Schadenreserven durch detaillierte Analysen kontrolliert und darüber Bericht erstattet. Damit tragen wir dem Schwerpunkt unseres Versicherungsgeschäfts im Bereich der lang abwickelnden Sparten Haftpflicht und Kfz-Haftpflicht Rechnung.

Kapitalanlagestrategie

Im Rahmen eines jährlichen Prozesses wird die Strategische Asset-Allokation unter Einbindung des Investment Committees durch den Vorstand festgelegt.

Die VöV Rück verwendet ein von der BaFin genehmigtes internes Partialmodell für die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung. Das interne Partialmodell umfasst das Marktrisikomodul innerhalb des Solvency-II-Standardmodells. Die Ziele, Charakteristik und wesentlichen Annahmen des internen Marktrisikomodells sind aus dem Risikoprofil sowie den regulatorischen Vorgaben abgeleitet und werden durch die Risikomanagementfunktion definiert. Die Entwicklung und der Betrieb des internen Marktrisikomodells erfolgen durch die Abteilung Marktrisiko innerhalb des Bereichs Kapitalanlagen.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND RISIKOTRANSPARENZ

Risikobericht und ORSA-Bericht

Im Rahmen des offiziellen Risikoberichts berichtet die Risikomanagementfunktion regelmäßig an den Vorstand und den Verwaltungsrat über die gesamte Risikosituation, aber auch über Exposures möglicher Einzelrisiken. Der Berichtsprozess orientiert sich dabei an den Sitzungen des Verwaltungsrats (drei ordentliche Sitzungen im Jahr 2022). In der aktuellen Version macht der Bericht die Risikosituation auf Basis der zwei Risikoperspektiven transparent. Der Risikobericht geht insbesondere auf die zeitliche Entwicklung der Risikokennzahlen und auf Treiber für Veränderungen bzw. Effekte von Maßnahmen zum Risikomanagement ein.

Der ORSA-Bericht wurde im Dezember 2022 an die BaFin gemeldet. Er dokumentiert die Ergebnisse des gesamten Risikomanagementprozesses und setzt diese in Relation zur Unternehmensplanung der nächsten drei Jahre. Der ORSA-Bericht ist durch die Aufsichtsbehörde inhaltlich vorgegeben und elementarer Bestandteil des Solvency-II-Aufsichtsprozesses.

Risikoinformationssystem

Das Risikoinformationssystem unterstützt den integrierten Risikomanagementprozess und fördert die Risikotransparenz und -kultur im Unternehmen. Die Risikomanagementorganisation und die Ergebnisse der Risiko-Workshops werden im Risikoinformationssystem dokumentiert. Für jedes identifizierte Einzelrisiko sind die Zuordnung des Verantwortlichen, die risikospezifischen Ansätze zur Analyse und Steuerung der Risiken sowie Szenarien mit Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Brutto- und Nettoauswirkung dokumentiert. Die Risiken werden über Risikomatrizen in Bezug zu den Eigenmitteln eines Unternehmens gesetzt, um das Potenzial zur Gefährdung der risikostrategischen Limits zu analysieren. Ergänzend sind fachbereichsspezifische Dokumentationen zu Risikoanalyse und -steuerung eingebunden. Das Risikoinformationssystem steht allen Mitarbeitern zu Informationszwecken zur Verfügung.

RISIKOKONTROLLFUNKTIONEN IM RAHMEN DES RISIKOMANAGEMENTPROZESSES

Im Risikokontrollprozess der VöV Rück spielen die folgenden Funktionen eine wesentliche Rolle:

Verwaltungsrat

Aufgabe des Verwaltungsrats ist die Überwachung des Vorstands hinsichtlich dessen Leitungsfunktion, der unter anderem auch das Risikomanagement zuzuordnen ist. Die Entwicklung bzw. Veränderung der jährlich zu überarbeitenden Risikostrategie erhält der Verwaltungsrat regelmäßig zur Kenntnis.

Vorstand

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement nebst der Einrichtung eines Frühwarnsystems. Er legt die Risikostrategie in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat fest und überwacht laufend das Risikoprofil.

Risikomanagementfunktion (RMF)

Die RMF ist für das Risikomanagement der VöV Rück verantwortlich. Sie ist in der Abteilung Risikomanagement (RM) angesiedelt und direkt berichtspflichtig gegenüber der Geschäftsleitung. Die RMF koor-

diniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Sie ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung von Strategien, Methoden, Prozessen und Meldeverfahren, die erforderlich sind, um die eingegangenen oder potenziellen Risiken kontinuierlich auf Einzelbasis und aggregierter Basis sowie ihre Interdependenzen zu erkennen, zu messen, zu überwachen, zu managen und darüber Bericht zu erstatten. Sie ist generell für die Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich, identifiziert mögliche Schwachstellen, berichtet darüber an den Vorstand und entwickelt Verbesserungsvorschläge. Die RMF ist insbesondere für alle risikorelevanten Prozesse wie den ORSA-Prozess und die Risikoberichterstattung verantwortlich.

Investment Committee (IC)

Das IC stellt das Controlling der Kapitalanlagen sicher. Zum IC gehören der Ressortvorstand Kapitalanlagen, der Leiter Kapitalanlagen, der Leiter Controlling/Risikomanagement und Systemmanagement (CRS), der Leiter Rechnungswesen, die RMF sowie die Abteilungsleiter der Abteilungen Controlling, Kapitalanlagecontrolling, Strategische Asset-Allokation und Marktrisiko. Wesentliche Aufgabe des IC ist die Überwachung des Kapitalanlagemanagements bzw. das Risikocontrolling der Markt- und Liquiditätsrisiken.

Zentrales Underwriting Management (ZUM)

Das ZUM ist im Ressort des Chief Underwriting Officers angesiedelt. Es formuliert die Zeichnungsrichtlinien und entwickelt die Tarifierungswerkzeuge.

Reserveaktuariat (Versicherungsmathematische Funktion)

Die Versicherungsmathematische Funktion ist in Ausübung ihrer Tätigkeit unmittelbar dem Vorstand unterstellt und berichtet direkt an ihn. Das Reserveaktuariat ist verantwortlich für die ökonomische Bewertung der Schadenrückstellungen nach Solvency II sowie die IBNR-Berechnung. Es entwickelt und definiert angemessene Analysewerkzeuge und führt die Bewertungsprozesse unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips durch.

Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion trägt die Verantwortung für die unternehmensweite Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen des Geschäftsbetriebs der VöV Rück. Rechtskonformität ist Grundlage für alle geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft.

Interne Revisionsfunktion

Die Interne Revisionsfunktion prüft in regelmäßigen Abständen selbstständig, prozessunabhängig und risikoorientiert in den einzelnen Unternehmensbereichen die Strukturen und Geschäftsprozesse, die Einhaltung interner Richtlinien und rechtlicher Bestimmungen sowie die Ordnungsmäßigkeit der Abläufe. Die Interne Revisionsfunktion ist direkt berichtspflichtig gegenüber der Geschäftsleitung. Bei der Durchführung der Revisionen wird fallbezogen externe Expertise in Anspruch genommen.

WESENTLICHE RISIKEN

Grundsätzlich können Risiken in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen auftreten. Wir strukturieren die Risiken in fünf verschiedene Risikokategorien:

1. Risiken in der Rückversicherung Nichtleben
2. Risiken in der Rückversicherung Leben
3. Anlage- und Kreditrisiken
4. Operationelle Risiken
5. Sonstige Risiken

1. Risiken in der Rückversicherung Nichtleben

Das **Prämien-/Schadenrisiko** umfasst das Risiko, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als bei der Kalkulation der Prämien unterstellt wurde.

Das **Reserverisiko** beschreibt das Risiko, dass die gebildeten Reserven nicht ausreichen, da eingetretene Schäden noch nicht bekannt oder bekannte Schäden nicht ausreichend reserviert sind. Außerordentliche Ereignisse bezüglich der Frequenz oder der Höhe von Schäden können zu nicht oder zu gering kalkulierten Reserven führen.

Das **Retrozessionsrisiko** umfasst das Risiko, dass die Struktur des eingekauften Retrozessionsschutzes nicht effizient ist und das Unternehmen überdurchschnittlich belastet wird oder dass der Retrozessionsschutz nicht ausreichend ist und im Falle eines Extremereignisses (Kumulschäden, Terrorereignisse u. a.) einen bestandsgefährdenden Anteil an Schadenforderungen nicht abdeckt.

Für **Terroranschläge** wird ein angemessenes Risikomanagement betrieben. Bestandsgefährdende Extremereignisse sind aufgrund der hohen Diversifikation des Portfolios und der im Verhältnis kleinen Risikodeckungen praktisch ausgeschlossen.

2. Risiken in der Rückversicherung Leben

In der Lebensversicherung sind die **biometrischen Risiken** von besonderer Bedeutung. Neben eigenen Analysen und statistischen Auswertungen richten wir uns nach den Rechnungsgrundlagen unserer Zeidenten sowie nach den Wahrscheinlichkeitstabellen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV). Die Überprüfung der derzeit verwendeten Sterbe- und Invaliditätstabellen kann künftig zu zusätzlichem Rückstellungsbedarf führen. Nach unserer Einschätzung ist die Höhe der Rückstellungen ausreichend und angemessen und enthält auch künftig ausreichende Sicherheitsaufschläge.

Das **Prämien-/Schadenrisiko** stellt das Risiko dar, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als es bei der Kalkulation der Prämien unterstellt worden war. Außerordentliche Ereignisse (Kumulschäden, Terrorereignisse u. a.) können zu nicht oder zu gering einkalkulierten Schadenzahlungen führen.

Zinsgarantierisiken und **Stornorisiken** spielen nur eine untergeordnete Rolle, da entsprechende Risiken im Rahmen der Geschäftsstrategie der Gesellschaft nicht gezeichnet werden.

Instrumente zur Risikolimitierung

Um die Risiken in der Rückversicherung Leben und der Rückversicherung Nichtleben zu steuern, setzt die VöV Rück verschiedene Instrumente zur Risikolimitierung ein. Die wichtigsten sind:

Zeichnungsrichtlinien und -limits

Die Zeichnungsrichtlinien regeln detailliert, welcher Verantwortungsbereich welche Rückversicherungsverträge in welcher Größenordnung zeichnen darf. Die Durchgängigkeit des Vier-Augen-Prinzips ist in den Zeichnungsrichtlinien geregelt. Weiterhin werden Haftungshöchstgrenzen festgelegt und regelmäßig überwacht. Laufende Profitabilitätsmessungen sowie Kumulkontrollen sorgen zudem dafür, dass die Risiken beherrschbar bleiben.

Retrozession

Zentrales Instrument zur Risikobegrenzung ist die Retrozession. Das Unternehmen verfügt über einen angemessenen Retrozessionsschutz. Aufgrund der Analysen und des auf unsere individuellen Bedürfnisse abgestellten Retrozessionsprogramms wird sichergestellt, dass zum einen jederzeit eine ausreichende Deckung für Großschäden vorhanden ist und zum anderen die Kosten der Retrozession wirtschaftlich sind.

Prüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus eingegangenen Verpflichtungen werden regelmäßig mit aktuariell anerkannten Methoden überprüft und die Abwicklung wird laufend überwacht. Die Ergebnisse der Reserveanalysen werden in einem jährlichen Bericht zusammengefasst und dem Vorstand vorgestellt.

Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse

Das Ergebnis der systematischen Steuerung und Überwachung der versicherungstechnischen Risiken ist durch die Tabelle der Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse dokumentiert. In ihr sind die entsprechenden Quoten für eigene Rechnung der VöV Rück über die letzten zehn Jahre dargestellt.

SCHADENQUOTEN UND ABWICKLUNGSERGEBNISSE NETTO EINSCHLIESSLICH LEBEN										
Angaben in %	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Schadenquoten der verdienten Beiträge	56,3	58,2	64,1	64,3	61,0	52,7	65,9	65,5	61,8	73,9
Abwicklungsergebnisse der Eingangsschadenrückstellung	0,7	0,6	-2,1	-1,1	0,2	2,7	1,5	0,7	0,7	0,8

3. Anlage- und Kreditrisiken

Aus der Kapitalanlage und der Retrozession von Versicherungsgeschäften ergeben sich folgende Anlage- und Kreditrisiken:

Marktpreisrisiken: Sie können aus dem potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen, insbesondere an den Aktien-, Immobilien- und Zinsmärkten, entstehen. Zinsänderungen

betreffen dabei ökonomisch nicht nur Aktiva, sondern auch die Passiva der Bilanz. Aus dem Ungleichgewicht zwischen den Ablaufstrukturen von Aktiva und Passiva resultiert ein ökonomisches Risiko.

Kredit- und Bonitätsrisiken: Aufgrund von Veränderungen in der Einschätzung der Kreditwürdigkeit von Emittenten oder Vertragspartnern kann sich der Wert bestehender Forderungen vermindern. Neben den Kreditrisiken, die sich aus dem Kauf von Kapitalanlagen ergeben, spielt das Ausfallrisiko von Retrozessionären eine wichtige Rolle.

Liquiditätsrisiken: Nicht zeitgerechte Liquiditätszu- und -abflüsse können nicht geplante Verkäufe von Kapitalanlagen erforderlich machen. Je nach Handelbarkeit der verschiedenen Kapitalanlagen kann dies zu unterschiedlich hohen Opportunitätskosten aufgrund von Preisabschlägen bzw. Verlusten führen.

Währungsrisiken: Aufgrund von Inkongruenzen zwischen Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Verpflichtungen kann es bei Veränderungen von Währungskursen zu Verlusten kommen. Auch bei einer kongruenten Anlagestrategie können Risiken aufgrund von Fehleinschätzungen in Bezug auf die Höhe von Schadenrückstellungen bestehen.

Instrumente zur Steuerung und Überwachung der Investment- und Kreditrisiken

Unser Kapitalanlagemanagement erfolgt nach den Grundsätzen einer angemessenen Rentabilität in Verbindung mit einem hohen Maß an Sicherheit. Neben der notwendigen Risikostreuung ist eine jederzeit ausreichende Liquidität der Investments aufrechtzuerhalten. Diese Grundsätze werden durch ein laufendes Reporting überwacht und die Bestände regelmäßig bewertet. Unsere Portfoliomanager arbeiten nach Anlagerichtlinien, die regelmäßig überprüft und dem sich wandelnden Umfeld angepasst werden.

Stresstests und Value-at-Risk-Analysen zur Bewertung von Marktrisiken

Für Rentenbestände und Aktien messen wir die Marktpreisrisiken mit Stresstests, in denen die Auswirkungen unerwarteter Marktschwankungen simuliert werden. Neben den durch die Aufsicht vorgegebenen Stresstests analysiert die Gesellschaft historische Ereignisse und bildet deren Entwicklung auf ihr aktuelles Anlageportefeuille ab. Zusätzlich werden die Marktrisiken aller Aktiva und aller marktrisikobehafteter Passiva durch VaR-Analysen auf Basis eines ökonomischen Szenario-Generators im Rahmen des internen Marktpreisrisikomodells bewertet und gesteuert.

STRESS-SZENARIO in Mio. €	HGB-Ergebnis nach Stress	Ergebnis- veränderung	HGB-Reserve nach Stress	Reserve- veränderung
Standard-Szenario (ohne Stress)	61,5	0	326,2	0
R10: Renten +200 bp	61,5	0	201,9	-124,4
A35: Aktien -35 %	61,5	0	249,0	-77,2
RA25: Aktien -20 %, Renten +100 bp	61,5	0	216,8	-109,4
Nikkei-Crash: Aktien -25,6 %, Renten +150 bp	61,5	0	173,2	-153,1
Aktien-crash 2000/01: Aktien -42,1 %, Renten -100 bp	61,5	0	286,9	-39,3
Finanzkrise 2008: Aktien -42 %, Renten +100 bp	61,5	0	165,8	-160,4
Russlandkrise: Aktien -22,5 %, Renten -60 bp	61,5	0	304,6	-21,7

Auch unter Berücksichtigung der Stresse sind noch ausreichende Reserven auf die Kapitalanlagen vorhanden und das Kapitalanlageergebnis ist stabil.

Immobilienanlagen werden über eigene Grundstücksgesellschaften oder über Beteiligungen an Immobilienfonds vorgenommen. Risiken können sich bei diesen Anlagen aus der negativen Wertveränderung der Investitionen ergeben. Diese negativen Wertveränderungen können durch die speziellen Eigenschaften einer einzelnen Immobilie oder durch einen allgemeinen Preisrückgang am Immobilienmarkt hervorgerufen werden. Diesen Risiken begegnen wir mit einer breit diversifizierten Investitionsstrategie. Hierzu gehört u. a. ein klarer Fokus auf nachhaltige Standorte in Metropolregionen sowie auf die klassischen Nutzungsarten Büro, Handel und Wohnen. Die strategische Portfolioplanung sowie das Portfoliomanagement werden dabei intern von eigenen Mitarbeitern gesteuert. Die lokale Umsetzung an den einzelnen Immobilien erfolgt von professionellen Immobilienpartnern.

Ratinguntergrenze zur Beschränkung von Kreditrisiken

Bei den festverzinslichen Anlagen wird eine Kreditbeurteilung der Emittenten/Emissionen – z. B. anhand von Ratings anerkannter Ratingagenturen – vorgenommen. Bei fehlenden externen Ratinginformationen wird ein internes Rating mittels geeigneter Unterlagen oder aufgrund bestehender Sicherungsinstrumente wie einer bestehenden Deckungsmasse oder Garantie- und Bürgschaftszusagen erstellt. Grundsätzlich ist ein „A-“ gemäß Standard & Poor's die Ratinguntergrenze für Neuinvestitionen der Direktanlage. Das mit Moody's-Faktoren (WARF) ermittelte gewichtete Durchschnittsrating der im Direktbestand gehaltenen verzinslichen Anlagen beträgt „A“. Dabei kommt das „Lowest-Rating-Prinzip“ zum Einsatz, bei dem regelmäßig die schlechteste aller vorhandenen Bonitätsbewertungen der anerkannten Ratingagenturen verwendet wird. Mit 83,2 % befindet sich der Großteil aller Buchwerte der Direktanlage (MW 83,2 %) in der Ratingspanne „AAA bis A-“, während 15,4 % (MW 15,7 %) in der Ratingspanne „BBB+ bis BBB-“ und nur 1,4 % (MW 1,1 %) im Non-Investment-Grade-Bereich angesiedelt sind. Das über Jahre hinweg stabile Durchschnittsrating zeigt, dass wir trotz des lange herrschenden Niedrigzinsumfelds die Portfolioqualität hochhalten. Darüber hinaus erfolgt eine breite Streuung der Emittentenrisiken. Gleichzeitig beachten wir Obergrenzen pro Emittent, die wir unter Berücksichtigung der jeweiligen Eigenkapitalausstattung laufend überwachen und anpassen.

Auswahl der Rückversicherer (Retrozessionäre)

Die Kreditrisiken aus der Retrozession ergeben sich aus Forderungen gegenüber Rückversicherern und Zedenten. Wir minimieren diese Risiken, indem wir die Rückversicherer unter Berücksichtigung ihrer aktuellen Ratings sowie weiterer Kriterien auswählen und überwachen.

Liquiditätsplanung

Den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse begegnen wir durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Kapitalanlagen. Die zu erwartenden Liquiditätszu- und -abflüsse finden ihren Niederschlag in der laufenden Anlageplanung.

Anlagepolitik

Sinkende Zinssätze führen zu Marktwertsteigerungen der festverzinslichen Wertpapiere, steigende Zinssätze dagegen zu Marktwertverlusten. Durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere im Portfolio ist die VöV Rück grundsätzlich diesem Risiko ausgesetzt. Eine an die Verbindlichkeiten angepasste Laufzeitsteuerung der Anlagen ermöglicht uns, die Papiere bis zur Fälligkeit zu halten und dadurch bilanzielle Verluste zu vermeiden.

4. Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, die durch menschliches Verhalten und technisches Versagen verursacht werden oder auf externe Einflussfaktoren zurückzuführen sind. Operationelle Risiken bestehen in den nachfolgend aufgeführten Feldern:

- IT-Sicherheit
- Katastrophenschäden/Betriebsunterbrechnungen
- Organisation
- Verstöße gegen Rechtsvorschriften
- Vermögensdelikte
- Personal
- Pensionsverpflichtungen
- Prozessrisiken

Instrumente zur Steuerung operationeller Risiken

Die operationellen Risiken werden über ein internes Kontrollsystem und über eine spezifische Berichterstattung, die Teil des Gesamtrisikoberichts ist, kontrolliert und gesteuert. Die Interne Revision ergänzt durch unabhängige Untersuchungen die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen.

Generell stehen operationellen Risiken keine Ertragschancen gegenüber. Daher gilt vorrangig der Grundsatz der Risikovermeidung. Für nicht vermeidbare Risiken werden, wo möglich, Maßnahmen zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder des potenziellen Schadensmaßes ergriffen.

IT-Sicherheitskonzepte und Notfallpläne

Ein umfassendes Sicherheitskonzept gewährleistet die Sicherheit im IT-Bereich. Moderne Hard- und Software unterstützen die Verfügbarkeit und Integrität aller Systeme und Programme. Regelmäßige

Überprüfungen der Netzwerksicherheit, permanente Weiterentwicklung des Sicherheitskonzepts sowie Notfallpläne sorgen für die ständige Verfügbarkeit und die Datensicherheit der eingesetzten Systeme. Ein Krisenkommunikationskonzept stellt die Kommunikation im Notfall sicher.

Kartellrechts-Compliance-Richtlinie

Compliance-Risiken sind Risiken, die aus der Missachtung vertraglicher Vereinbarungen oder rechtlicher Rahmenbedingungen resultieren. Die VöV Rück hat eine Kartellrechts-Compliance-Richtlinie erlassen, die das Verhalten der Mitarbeiter bezüglich kartellrechtlich relevanter Themen definiert und entsprechende Verfahrensweisen festlegt. Alle Mitarbeiter, deren Tätigkeiten dem Kartellrecht unterliegen, sind entsprechend geschult und die Einhaltung wird regelmäßig überwacht.

Vollmachtenordnung

Die Vollmachten aller Mitarbeiter sind durch die Abteilungs- bzw. Bereichsleiter mit dem jeweils zuständigen Ressortvorstand festgelegt und kommuniziert worden. Die Abteilung Betriebsorganisation überwacht die Einhaltung der entsprechenden Vollmachten. Verschiedene Reglemente steuern und begrenzen die operationellen Risiken in der Versicherungstechnik und Kapitalanlage. Sie geben sowohl die individuellen Vollmachten der Mitarbeiter als auch die Instrumente und deren Limitierungen vor.

5. Sonstige Risiken

Strategische Risiken

Strategische Risiken können durch inadäquate geschäftspolitische Entscheidungen entstehen und die langfristige Fortführung der Geschäftstätigkeit gefährden. Grundlegende geschäftspolitische Entscheidungen werden satzungsgemäß mit dem Verwaltungsrat abgestimmt. Darüber hinaus werden wichtige strategische Themen mit den Mitgliedern der ersten Führungsebene regelmäßig erörtert.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko der Verschlechterung des Ansehens des Unternehmens bei Kunden, in der Öffentlichkeit, bei Eigentümern oder anderen Stakeholdern wie Aufsichtsbehörden.

Emerging Risks

Emerging Risks sind neu auftretende oder sich wandelnde Risiken, die schwer zu quantifizieren sind und größere Auswirkungen auf das Unternehmen haben können.

Nachhaltigkeitsrisiko

Bei Nachhaltigkeitsrisiken handelt es sich um Ereignisse oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit haben könnte. Durch Auswirkungen des Klimawandels oder andere transitorische Risiken können Nachhaltigkeitsrisiken insbesondere in diversen oben aufgeführten Risikokategorien auftreten.

Instrumente zur Steuerung der sonstigen Risiken

Zur Steuerung des Reputationsrisikos werden sämtliche Kontakte zu Medien zentral über die Abteilung Kommunikation und Presse koordiniert, die in enger Abstimmung mit dem Vorstandsvorsitzenden agiert. Zur Optimierung der Kommunikationsprozesse und zur Vorbereitung der Kommunikation in

Krisenfällen wurden Grundsätze der Regel- und Krisenkommunikation implementiert. Darüber hinaus wird eine tägliche Medienbeobachtung durchgeführt, um reputationsgefährdende Berichterstattung zu identifizieren und Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die oben stehenden Ausführungen beschreiben ein eng verzahntes System von Steuerungsmaßnahmen, das die VöV Rück zum Management ihrer Risiken entwickelt hat, die potenziell einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Gleichwohl sind zu Zwecken einer Gesamtbeurteilung immer auch die sich aus der Geschäftstätigkeit ergebenden Chancen zu berücksichtigen, die den Risiken gegenüberstehen. Unser Risikomanagementsystem gewährleistet eine effiziente und effektive Steuerung der Risiken unserer Gesellschaft. Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand der VöV Rück gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen können.

Russland-Ukraine-Konflikt

Am 24. Februar 2022 begann die Invasion russischer Truppen in die Ukraine. Infolgedessen kam es zur sukzessiven Verhängung umfassender Sanktionspakete sowie zu Schwankungen an den Kapitalmärkten. Infolge der anhaltenden erhöhten Unsicherheiten und globalen Abhängigkeiten besteht insbesondere das Risiko, dass es zu weiteren Schwankungen an den Kapitalmärkten sowie negativen Auswirkungen auf die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen kommt. Darüber hinaus besteht das erhöhte Risiko eines nicht zielgerichteten Cyberangriffs.

Weitere erhöhte Unsicherheiten und Wechselwirkungen mit Auswirkung auf Markt-, Kredit- und operationelle Risiken bestehen zudem durch die Inflation, Gas/Energiekrise, ein potenzielles Wiederaufleben von Corona-Maßnahmen und Lieferkettenstörungen.

Inflation

Im Verlauf des Jahres 2022 kam es zu einem deutlichen Anstieg der Inflation. Gründe für den Inflationsanstieg sind insbesondere Lieferkettenengpässe sowie die gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise. Für die VöV Rück führt ein Anstieg der Inflation im Wesentlichen zu einem Volumenwachstum des aktuellen Geschäfts (Prämien und Schäden) sowie auch zu einem Anstieg der erwarteten Zahlungen für Versicherungsfälle bei der Abwicklung bestehender Reserven. Das Ausmaß des Anstiegs ist unter anderem abhängig von der jeweiligen Sparte und kann von der Inflation, gemessen anhand der Veränderung des Verbraucherpreisindex oder anderer Inflationsraten, abweichen. Die zum Stichtag beobachtete Inflation ist innerhalb der versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen abgebildet. In Anbetracht der hohen Reservequalität in Form von stillen Reserven auf versicherungstechnische Rückstellungen sowie der erwarteten Inflationsentwicklung ist die Auskömmlichkeit der Reserven weiterhin gewährleistet.

CHANCENBERICHT

Das Geschäftsjahr 2022 hat erneut die Qualität und Leistungsfähigkeit der Verbandsrückversicherung unter Beweis gestellt. Neben den erfreulich hohen Rückgaben an die Kunden der Verbandsrückversicherung konnte gleichzeitig unsere Substanz erneut gestärkt werden. Auf dieser Basis sieht die VöV Rück gute Chancen, die vertrauensvollen Vertragsbeziehungen mit ihren Zedenten weiterzuführen.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Das deutsche Wirtschaftsumfeld ist für unser Unternehmen besonders relevant. Als Folge des Kriegs in der Ukraine belastet die Energiekrise die deutsche Wirtschaft schwer. Gleichzeitig fördern die hohen Energiepreise die Inflation und dämpfen damit die Kaufkraft der privaten Haushalte. Im vierten Quartal 2022 haben sich die konjunkturellen Aussichten jedoch wieder leicht verbessert. So sind die Großhandelspreise für Gas und Strom deutlich gesunken, befinden sich jedoch nach wie vor auf hohem Niveau. Zugleich will die Bundesregierung die Belastungen der privaten Haushalte und Unternehmen mit Hilfspaketen abfedern. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) erwartet, dass die Inflation im laufenden Geschäftsjahr mit 5,4 % deutlich niedriger ausfällt und 2024 auf 2,2 % zurückgehen wird. Zwar werden die verfügbaren Realeinkommen und infolgedessen der private Konsum auch im Jahr 2023 rückläufig sein, allerdings wird laut Prognose der Rückgang geringer ausfallen als zunächst erwartet. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt werde demzufolge 2023 nur leicht um 0,3 % zulegen und im Jahr 2024 mit 1,3 % wieder etwas stärker wachsen.

Insgesamt steht der Euroraum an der Schwelle zur Rezession. Die durch hohe Energiepreise ausgelöste Inflation, steigende Zinsen und die schwachen Impulse der Weltwirtschaft lassen für 2023 eine konjunkturelle Schwächephase erwarten. Das IfW prognostiziert einen geringen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum um 0,6 % im Jahr 2023 und um 1,5 % im Jahr 2024.

In Anbetracht der schwachen Konjunkturaussichten ist damit zu rechnen, dass sich die Lage auf dem europäischen Arbeitsmarkt wieder verschlechtert. Das IfW prognostiziert einen Anstieg der Arbeitslosenquote im Euroraum bis 2024 auf 7,4 %. Gleichzeitig erwartet das IfW für 2023 eine hohe, aber im Vergleich zu 2022 merklich niedrigere Teuerungsrate von 5,7 %. Sollten die Energiepreise bis 2024 weiter sinken, dürfte auch die Inflation wieder deutlich auf 2,6 % zurückgehen.

Versicherungswirtschaft

Im laufenden Geschäftsjahr bleiben die Rahmenbedingungen für die Versicherer durch den Krieg in der Ukraine und seine Folgen für die Weltkonjunktur, vor allem aber durch die anhaltende Inflation, schwierig. Dennoch erwarten die deutschen Versicherer nach einem Rückgang von 0,7 % im Vorjahr für das laufende Geschäftsjahr wieder einen Beitragsanstieg über alle Sparten von rund 3 %. In der Lebensversicherung geht der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft davon aus, dass die Beiträge trotz unsicherem Umfeld stabil bleiben. Hier dürfte die Zinsentwicklung das Lebengeschäft befördern, während es die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bremst. Auch in der Schaden- und Unfallversicherung werden zwei gegenläufige Trends erwartet. Zum einen rechnet die Branche damit, dass die Inflation

weiterhin bei Beiträgen und Versicherungssummen zu Zuwächsen führt. Zum anderen wird erwartet, dass ein starker Wettbewerb und die schwierige finanzielle Situation vieler Haushalte die Beitragsentwicklung dämpfen. Insgesamt gehen die Kompositversicherer von einem Beitragswachstum um 6,0 % aus. Die privaten Krankenversicherer erwarten einen Beitragsanstieg von 3,5 %.

Rückversicherungswirtschaft

Der globale Trend zu höheren Rückversicherungsbeiträgen setzt sich fort. Darüber hinaus wird sich die weiter dynamisch entwickelnde Inflation direkt auf Beiträge, Schadenhöhen und Abschlusskosten auswirken.

Eigenes Geschäft

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die VöV Rück im Nichtlebensgeschäft einen weiteren deutlichen Rückgang der Bruttobeitragseinnahmen aufgrund der Aufgabe von proportionalen Verträgen eines Sedenten in den HUK-Sparten. Im Lebensgeschäft rechnen wir mit einem moderaten Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen. Die Mindereinnahmen im Bruttogeschäft zeigen sich auch in den Beiträgen für eigene Rechnung, sodass wir von deutlich geringeren Nettobeiträgen gegenüber dem Vorjahr ausgehen.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden maßgeblich von den garantierten und zusätzlichen Rückgaben beeinflusst. Für 2023 erwarten wir Rückgaben, die aufgrund des rückläufigen Geschäfts unter den Vorjahresrückgaben liegen werden. Das rückläufige Geschäftsvolumen führt auch zu einem geringeren Schadenaufwand. Für das versicherungstechnische Ergebnis der VöV Rück wird auch im Jahr 2023 die Abwicklungssituation entscheidend sein. Sie wird im Wesentlichen von der Dotierung der Vorjahres-Schadenrückstellungen durch die Kunden bestimmt. Nach einer hohen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung im Jahr 2022 erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr eine weitere hohe Entnahme, die ebenfalls auf das geringere Geschäftsvolumen im Jahr 2023 und geringere Sollbeiträge zurückzuführen ist.

Der Kapitalanlagebestand wird zum Jahresende entsprechend der Unternehmensplanung unterhalb des Niveaus des abgelaufenen Geschäftsjahrs liegen. Das Kapitalanlageergebnis wird im Jahr 2023 entsprechend niedriger ausfallen als im Vorjahr. Zu- oder Abschreibungen werden nach heutigem Kenntnisstand saldiert keine große Auswirkung auf die Erfolgsrechnung haben.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir einen Geschäftsverlauf, der uns erneut die Chance einer weiteren Substanzstärkung sowie zusätzlicher Rückgaben an unsere Zedenten erlauben wird. Insgesamt rechnen wir mit einem positiven Geschäftsergebnis auf Vorjahresniveau.

Wesentliche Änderungen in der Vermögens- und Finanzlage sind nicht zu erwarten. Jedoch ist die Risikosituation in diesem Jahr besonders schwierig. Viele Faktoren, unter anderem eine erhöhte Inflation, die Krise am Energiemarkt, Lieferkettenstörungen und der andauernde Ukrainekrieg, belasten die Weltwirtschaft und deren Entwicklung. Vor diesem Hintergrund unterliegen die getroffenen Annahmen einer sehr hohen Unsicherheit.

Düsseldorf, den 15. März 2023

Der Vorstand

Jahresabschluss

- 36 Bilanz zum 31. Dezember 2022
- 38 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
- 40 Anhang

Jahresabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVSEITE		
in €	2022	2021
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.063	53.490
	25.063	53.490
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	344.600.921	300.245.738
2. Beteiligungen	149.720.928	129.703.606
	494.321.849	429.949.344
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	503.888.549	495.074.557
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	175.349.784	110.359.991
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	277.100.531	313.882.921
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	216.517.684	233.217.235
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	118.880.686	144.704.709
	335.398.370	377.921.944
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.907	1.931
	1.291.739.141	1.297.241.344
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	325.111.026	325.633.625
	2.111.172.016	2.052.824.313
C. Forderungen		
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	19.804.511	55.556.135
davon an Beteiligungsunternehmen: 11.054.351 € (Vorjahr 47.835.666 €)		
II. Sonstige Forderungen	27.412.160	29.339.842
	47.216.671	84.895.977
davon an verbundene Unternehmen: 4.183.959 € (Vorjahr 11.026.740 €)		
davon an Beteiligungsunternehmen: 3.280.823 € (Vorjahr 6.884.584 €)		
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	178.760	260.857
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	25.253.501	49.547.742
	25.432.261	49.808.599
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	12.494.586	11.316.733
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	604.339	380.614
	13.098.925	11.697.347
Summe der Aktiva	2.196.944.936	2.199.279.726

PASSIVSEITE in €	2022	2021
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	13.000.000	13.000.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-13.000.000	-13.000.000
	0	0
II. Gewinnrücklagen		
1. Satzungsmäßige Rücklagen	82.942.077	80.834.996
2. Andere Gewinnrücklagen	2.873.477	2.873.477
	85.815.554	83.708.473
III. Bilanzgewinn	0	0
	85.815.554	83.708.473
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	42.682.906	61.282.573
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	38.665.682	53.863.164
	4.017.224	7.419.408
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	2.030.670.654	2.034.983.601
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	262.479.234	272.148.950
	1.768.191.420	1.762.834.651
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	528.245	570.460
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	2.771
	528.245	567.689
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	122.612.031	156.011.278
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	64.774	150.465
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	62.041	145.279
	2.732	5.186
	1.895.351.652	1.926.838.213
C. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38.618.410	35.121.165
II. Steuerrückstellungen	450.000	200.000
III. Sonstige Rückstellungen	1.934.480	1.975.320
	41.002.890	37.296.485
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	64.578.796	73.321.838
E. Andere Verbindlichkeiten		
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungs- geschäft	107.193.597	67.810.320
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 95.041.458 € (Vorjahr 62.517.821 €)		
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.090.000	8.530.000
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.370.681	1.180.061
	109.654.278	77.520.381
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 134.608 € (Vorjahr 89.960 €)		
davon aus Steuern: 435.796 € (Vorjahr 441.811 €)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 441 € (Vorjahr 441 €)		
F. Rechnungsabgrenzungsposten	541.767	594.336
Summe der Passiva	2.196.944.936	2.199.279.726

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

POSTEN in €	2022	2021
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	265.229.060	343.751.724
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	14.810.126	-1.116.109
	250.418.934	344.867.834
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	18.599.666	41.735.915
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	15.197.482	35.577.443
	3.402.184	6.158.472
	253.821.118	351.026.305
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	6.409.183	6.446.723
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	156.858.624	170.328.432
bb) Anteil der Rückversicherer	19.385.758	22.500.442
	137.472.866	147.827.990
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-4.312.948	48.640.032
bb) Anteil der Rückversicherer	-9.669.716	-7.831.051
	5.356.768	56.471.083
	142.829.634	204.299.073
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen		
a) Nettodeckungsrückstellung	0	0
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen	2.454	3.719.813
	2.454	3.719.813
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung	228.676	265.104
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	199.615.921	199.302.587
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbe- teiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	-945.356	-548.993
	200.561.276	199.851.580
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	5.866	0
8. Zwischensumme	-83.392.697	-43.222.915
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	33.399.247	-1.622.325
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-49.993.450	-44.845.239

POSTEN in €	2022	2021
in €		
Übertrag (Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung):	-49.993.450	-44.845.239
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	19.376.595	19.048.315
davon aus verbundenen Unternehmen: 226.904 € (Vorjahr 11.332.090 €)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	52.413.830	53.001.753
c) Erträge aus Zuschreibungen	0	365.125
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.884.489	7.162.651
	74.674.914	79.577.844
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	3.538.717	3.032.648
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	9.565.740	16.854.401
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	67.430	45.579
	13.171.887	19.932.628
3. Technischer Zinsertrag	8.292.246	8.388.280
	53.210.781	51.256.936
4. Sonstige Erträge	524.244	416.741
5. Sonstige Aufwendungen	1.465.036	1.967.742
	-940.792	-1.551.000
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.276.539	4.860.696
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	146.165	2.719.442
8. Sonstige Steuern	23.293	25.697
	169.458	2.745.139
9. Jahresüberschuss	2.107.081	2.115.557
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in satzungsmäßige Rücklagen	2.107.081	2.115.557
	2.107.081	2.115.557
11. Bilanzgewinn	0	0

Anhang

ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden erstellt unter Anwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die VöV Rückversicherung KöR (VöV Rück) hat ihren Sitz in Düsseldorf und Berlin und ist beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Nr. HRA 13899 und beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Nr. HRA 29894 B eingetragen.

Die Zahlen im Jahresabschluss sind zur besseren Übersichtlichkeit in Tsd. € dargestellt. Bei dieser Darstellung kann durch kaufmännische Rundungen die Addition von Einzelwerten von Zwischen- oder Endsummen abweichen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen Immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen werden nach § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB als Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen werden aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen bewertet. Sofern diese Kapitalanlagen dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften. Dem Anlagevermögen sind Aktien in Höhe von 7.208 Tsd. €, Anteile an Investmentvermögen von 481.680 Tsd. € und Inhaberschuldverschreibungen von 175.350 Tsd. € zugeordnet.

Bei den Hypotheken- und Grundschuldforderungen handelt es sich um grundschuldmäßig gesicherte Darlehen, die gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert sind. Differenzen zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, zum Beispiel we-

gen bestehender Ausfallrisiken, erfolgt der Ansatz mit dem beizulegenden niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Namenschuldverschreibungen werden gemäß § 341c Abs. 1 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen mit ihrem Nennbetrag angesetzt, wobei Agio- und Disagiobeträge durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung kapitalanteilig auf die Laufzeit verteilt werden.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen werden gemäß § 341b Abs. 1 HGB als Anlagevermögen mit den Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341c Abs. 3 HGB erfolgt die Amortisation von Differenzen zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen.

Forderungen

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen werden mit den Nominalbeträgen abzüglich ausreichender Wertberichtigungen angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend den seit dem 1. Januar 2018 geltenden Grenzen zwischen 250 € und 800 € im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Vorräte werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Wert angesetzt, der sich am Abschlussstichtag ergibt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand werden zu Nennwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die zum Nennwert bilanzierten abgegrenzten Zinsen und Mieten entfallen auf das Geschäftsjahr, waren aber zum 31. Dezember 2022 noch nicht fällig. Abgegrenzte Agien auf Namensschuldverschreibungen werden über die Laufzeit verteilt.

Bewertungseinheiten

Sicherungsgeschäfte der VöV Rück werden zusammen mit den dazugehörigen Grundgeschäften gemäß § 254 HGB in Verbindung mit IDW RS HFA 35 bilanziell als Bewertungseinheit abgebildet. Als Bewertungseinheit wird nach diesen Vorschriften die für bilanzielle Zwecke vorgenommene Zusammenfassung von Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen (sogenannten Grundgeschäften) mit originären oder derivativen Finanzinstrumenten (sogenannten Sicherungsgeschäften) zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken bezeichnet.

Bei der Bilanzierung von Bewertungseinheiten nach den Regeln von § 254 HGB wird auf die bilanzielle Erfassung unrealisierter Verluste, die aus abgesicherten Risiken resultieren, bei den Komponenten (einzelnen Geschäften) der Bewertungseinheit verzichtet, soweit diesen Verlusten unrealisierte Gewinne aus anderen Komponenten (Geschäften) der Bewertungseinheit in gleicher Höhe gegenüberstehen. Dies erfolgt in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem sich gegenläufige Wertänderungen aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft in Bezug auf das abgesicherte Risiko ausgleichen.

Auf dieser Grundlage ermittelt die VöV Rück für jede Bewertungseinheit zum Bilanzstichtag die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften. Die Wertänderungen werden dabei in Wertänderungen für abgesicherte Risiken und Wertänderungen für nicht abgesicherte Risiken differenziert. Die Wertänderungen für abgesicherte Risiken (wirksamer Teil) werden auf Basis der Einfrierungsmethode verrechnet und nicht bilanziert. Sofern sich aus dem nicht wirksamen Teil für das abgesicherte Risiko ein unrealisierter Gewinn ergibt, bleibt dieser unberücksichtigt. Für einen sich ergebenden Verlust aus dem nicht wirksamen Teil des abgesicherten Risikos wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Wertänderungen, die auf nicht gesicherte Risiken entfallen, werden unsaldiert entsprechend den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der zugrunde liegenden Geschäfte behandelt.

Die Bildung einer Sicherungsbeziehung (Bewertungseinheit) wird dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Sicherungsabsicht, die Art des abzusichernden Risikos und das Sicherungsziel sowie die wesentlichen Vertragsdaten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument. Darüber hinaus wird dokumentiert, dass das Sicherungsinstrument zum Zeitpunkt der Herstellung der Sicherungsbeziehung und während ihres Bestehens objektiv zur Absicherung des spezifizierten Risikos geeignet ist und somit die voraussichtliche (prospektive) Wirksamkeit besteht.

Sowohl die prospektive Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung als auch die rückwirkende Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgen durch den Vergleich der wesentlichen Bedingungen bzw. bewertungsrelevanten Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft (Critical-Terms-Match-Methode). Die VöV Rück hat zum Bilanzstichtag ausschließlich Micro-Hedges zur Sicherung von Währungskurschwankungen gebildet, bei denen Grund- und Sicherungsgeschäft grundsätzlich demselben Risiko (Währungsidentität) unterliegen und Wertänderungen sich diesbezüglich in Höhe des abgesicherten Risikos vollständig ausgleichen. Diese Micro-Hedges werden dauerhaft bzw. über die verbleibende Restlaufzeit der Grundgeschäfte gebildet. Die gegenläufigen Wertänderungen in den Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten haben sich im Geschäftsjahr vollständig ausgeglichen und werden sich auch künftig voraussichtlich vollständig ausgleichen.

Die Absicherung des Währungsrisikos wird durch den Verkauf der entsprechenden Währungen auf Termin dargestellt (Devisentermingeschäfte). Der Zinseffekt aus diesen Devisentermingeschäften ist nicht Teil der Bewertungseinheiten und wird jeweils getrennt laufzeitanteilig ergebniswirksam erfasst. Da die Laufzeiten der Grundgeschäfte und Devisentermingeschäfte (Sicherungsinstrumente) nicht kongruent sind, werden vor Fälligkeit der Devisentermingeschäfte auf rollierender Basis jeweils weitere Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die bei der Prolongation der Devisentermingeschäfte anfallenden Zahlungsströme werden erfolgsneutral mit dem Buchwert des Grundgeschäfts verrechnet.

Bilanzposition	Art der Bewertungseinheit	Gesichertes Risiko	Höhe der abgesicherten Risiken
Beteiligungen Buchwert: 33.394 Tsd. EUR	Micro-Hedge	Wertänderungsrisiko Währungsrisiko US-Dollar (USD)	15.773 Tsd. USD 14.788 Tsd. EUR
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Buchwert: 72.473 Tsd. EUR	Micro-Hedge	Wertänderungsrisiko Währungsrisiko Dänische Kronen (DKK)	566.782 Tsd. DKK 76.216 Tsd. EUR

Mit den Bewertungseinheiten werden am Bilanzstichtag Wertänderungsrisiken (Währungsrisiken) mit einem Gesamtvolumen von 91.004 Tsd. € abgesichert.

Aktive latente Steuern

Für temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden die entsprechenden Steuerbelastungen und Steuerentlastungen ermittelt. Insgesamt ergibt sich nach Saldierung ein Überhang an aktiven latenten Steuern, der in erster Linie auf der Bewertung der Schadenrückstellung, thesaurierten Fondserträgen und der Bewertung der Pensionsrückstellung beruht. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde im Berichtsjahr ein Durchschnittssteuersatz von 31,225 % angewendet. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB hat die VöV Rück auf den Ansatz der aktiven latenten Steuern in der Bilanz verzichtet.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen (Beitragsüberträge, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen) wurden nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Entsprechend wurde auch für zukünftig erwartete Schadenbelastungen eine angemessene Vorsorge getroffen. Die Anteile der Retrozessionäre wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden gemäß § 341h HGB gebildet. Dabei werden die nach §§ 29 ff. RechVersV zulässigen Höchstbeträge beachtet.

Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze bewertet. Die jährliche Steigerungsrate wird für Gehälter mit 2,75 % und für Renten mit 2,10 % bzw. mit 1,00 % berücksichtigt. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen werden den Richttafeln 2018G von Heubeck entnommen. Für die Abzinsung der Rückstellungen wurde das Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch genommen und pauschal der durchschnittliche Marktzins von 1,78 % (Zehn-Jahres-Durchschnittszins) verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zum Bilanzstichtag ergibt.

Es liegen gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 2.039 Tsd. € (Vorjahr 3.027 Tsd. €) vor, denen Gewinnrücklagen in Höhe von 85.816 Tsd. € in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Den arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht liegen Einzelzusagen zugrunde. Bei den Pensionszusagen auf Kapitalbasis handelt es sich um eine wertpapiergebundene Versorgungszusage, bei der die versicherten Personen ein uneingeschränkt unwiderrufliches Bezugsrecht für die Leistungen im Erlebensfall einschließlich der zugewiesenen Überschussanteile haben. Das aktuelle Deckungskapital der zugehörigen kongruenten Rückdeckungsversicherung stellt Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 HGB dar und wird mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Zum 31. Dezember 2022 beträgt die Pensionsrückstellung vor Verrechnung mit dem in gleicher Höhe bestehenden Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung 160 Tsd. €.

Im Zuge der Übertragung der Berufsverbandsaktivitäten zum 1. Juli 2019 wurde eine Schuldbeitrittsvereinbarung betreffend Pensionsverpflichtungen zwischen der VöV Rück und dem Verband öffentlicher Versicherer e. V. geschlossen. Die VöV Rück ist den Pensionsverpflichtungen des Verbands öffentlicher Versicherer e. V. beigetreten und stellt diesen im Innenverhältnis von der Haftung frei. Die VöV Rück weist aus diesem Grund weiterhin die Pensionsrückstellungen der betroffenen Berufsverbandsmitarbeiter im Jahresabschluss aus. Im Gegenzug hat sich der Verband öffentlicher Versicherer e. V. zu Ausgleichszahlungen für Veränderungen dieser Pensionsverpflichtungen verpflichtet.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem laufzeitadäquaten, durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Berechnung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsaufwendungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 1,44 % und einer angenommenen jährlichen Gehaltsentwicklung von 2,75 %. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018G von Heubeck zugrunde.

Verbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergeben. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich im Rahmen des Collateral-Managements aus erhaltenen Cash-Sicherheiten für Vorkäufe, die spätestens bei Fälligkeit der Geschäfte zurückgezahlt werden müssen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nominalwert angesetzt. Enthaltene Disaglobeträge werden auf die Laufzeit verteilt.

Fremdwährungen

Auf Fremdwährungen lautende Aktiv- und Passivposten werden mit Ausnahme der Bewertungseinheiten mit den jeweiligen Devisenmittelkursen zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandsposten werden mit den Jahresdurchschnittskursen in die Berichtswährung Euro transferiert.

ANGABEN ZUR BILANZ

Aktiva

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A. UND B.I. BIS B.II. IM GESCHÄFTSJAHR 2022 in Tsd. €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Aktivposten						
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	53	0	0	0	28	25
Summe A.	53	0	0	0	28	25
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	300.246	55.055	10.699	0	0	344.601
2. Beteiligungen	129.704	54.295	33.294	0	983	149.721
Summe B.I.	429.949	109.349	43.994	0	983	494.322
B.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	495.075	17.984	6.841	0	2.328	503.889
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	110.360	72.083	839	0	6.254	175.350
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	313.883	45.346	82.129	0	0	277.101
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	233.217	10.300	27.000	0	0	216.518
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	144.705	4.992	30.816	0	0	118.881
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2	0	0	0	0	2
Summe B.II.	1.297.241	150.705	147.624	0	8.583	1.291.739
Gesamt	1.727.244	260.054	191.618	0	9.594	1.786.086

Angaben gemäß § 285 Nr. 18 HGB

ZU DEN FINANZANLAGEN GEHÖRENDE FINANZINSTRUMENTE, DIE ÜBER IHREM BEIZULEGENDEN ZEITWERT AUSGEWIESEN WERDEN			
in Tsd. €	Buchwert	Zeitwert	Stille Last
Beteiligungen	6.760	6.065	695
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	69.802	65.125	4.677
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	271.955	265.718	6.236
Namenschuldverschreibungen	161.518	146.274	15.244
Schuldscheindarlehen	57.108	54.253	2.855
Gesamt	567.142	537.435	29.708

Die VöV Rück geht auf Basis von Markteinschätzungen für diese Finanzinstrumente davon aus, dass der Wertrückgang nur von vorübergehender Dauer ist. Eine Abschreibung wegen dauernder Wertminderung wurde aus diesem Grund nicht vorgenommen.

Zeitwert der Kapitalanlagen

Für zum Anschaffungswert oder zum Nennwert ausgewiesene Kapitalanlagen ergeben sich folgende Zeitwerte:

ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN ZUM 31. DEZEMBER 2022			
in Tsd. €	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserven
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	344.601	536.956	192.355
2. Beteiligungen	149.721	207.178	57.457
	494.322	744.134	249.812
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	503.889	604.114	100.225
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	175.350	172.468	-2.881
3. Hypothekendarlehen	277.101	270.866	-6.234
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen 1)	216.518	203.067	-13.451
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	118.881	117.653	-1.227
c) Übrige Ausleihungen	0	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2	2	0
	1.291.739	1.368.170	76.431
Gesamt	1.786.061	2.112.304	326.243

1) Bei den Buchwerten der Namensschuldverschreibungen sind Agien und Disagien nicht berücksichtigt worden.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewendet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden nach dem Ertragswertverfahren, dem Substanzwertverfahren, dem Net Asset Value sowie in Einzelfällen mit den Anschaffungskosten ermittelt. Bei der Bewertung wurde der Unternehmensbewertungsstandard IDW S1 in Verbindung mit IDW RS HFA 10 berücksichtigt. Bei den Zeitwerten der Immobilien-Objektgesellschaften wurde bei der Ertragswertermittlung zudem die Immobilienwertermittlungsverordnung angewendet.

Die Zeitwerte der Grundschulddarlehen und der sonstigen Ausleihungen wurden grundsätzlich auf der Grundlage adäquater Zinsstrukturkurven zuzüglich eines individuellen Risikoaufschlags ermittelt.

Die übrigen Kapitalanlagen (Aktien und Investmentanteile sowie festverzinsliche Wertpapiere) sind entsprechend § 56 RechVersV bewertet worden. Als Zeitwerte wurden hier die Börsenkurswerte beziehungsweise die Rücknahmepreise zum Abschlussstichtag angesetzt.

Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN (§ 285 NR. 11 HGB)	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Abschluss vom
Name und Sitz der Gesellschaft	in %	in Tsd. €	in Tsd. €	
ÖBAV Servicegesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00	1.735,9	12,2	31.12.2022
OEV Erneuerbare Energien GmbH, Düsseldorf 1)	100,00	1.926,2	109,1	31.12.2022
Objekt Berlin Kaiserswerther Straße GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	1.498,8	491,9	31.12.2022
Objekt Essen Bredeney GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	22.648,1	397,6	31.12.2022
Objekt Köln Neusser Straße GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	949,9	140,1	31.12.2022
OEV Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00	13.132,0	285,6	31.12.2022
OEV Immobilien Postdörfle GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	1.409,0	218,3	30.09.2022
VB Sachwerte SCS SICAV RAIF, Senningerberg	100,00	421.840,2	64.169,2	30.09.2022
DRVB Wohnen Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	60,00	604,1	56,5	31.12.2022
Objekt Düsseldorf an der Kaserne GmbH & Co. KG, Düsseldorf	60,00	11.546,5	321,1	31.12.2022
Objekt Düsseldorf Couvenstraße GmbH & Co. KG, Düsseldorf	60,00	6.344,2	196,4	31.12.2022
Objekt Leipzig Nordstraße GmbH, Düsseldorf	60,00	4.183,6	260,9	31.12.2022
Objekte Nürnberg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	60,00	10.382,6	3.062,9	31.12.2022
Objekt Minoritenstraße Köln GmbH & Co. KG, Düsseldorf	56,94	5.207,1	453,1	31.12.2022

1) Beteiligungen eines abhängigen Unternehmens gemäß § 271 (1) HGB i. V. m. § 16 (2) und (4) AktG

BETEILIGUNGEN (§ 285 NR. 11 HGB)	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Abschluss vom
Name und Sitz der Gesellschaft	in %	in Tsd. €	in Tsd. €	
DRV B Invest Beteiligungs GmbH, Düsseldorf 1)	50,00	20.657,6	-24,3	31.12.2022
Ecosenergy Zweite Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Nordhorn	55,56	14.577,1	600,4	31.10.2021
Hansapark 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	50,00	29.430,4	1.860,3	31.12.2022
Hansapark Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	50,00	131,9	2,2	31.12.2022
Hansapark Verwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	50,00	26.814,2	13.982,7	31.12.2022
Immobilien-Gesellschaft Burstah Hamburg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	50,00	12.585,6	394,1	31.12.2022
Objekt Aachen, Großkölnstraße GmbH, Düsseldorf	50,00	11.419,0	-80,0	31.12.2022
Objekt Karlsruhe Kaiserstraße GmbH, Düsseldorf	50,00	13.428,1	210,4	31.12.2022
Objekt Leipzig Katharinenstraße GmbH, Düsseldorf	50,00	1.819,4	477,8	31.12.2022
OEV Equity Trust GmbH, Düsseldorf	50,00	788,0	-156,6	31.12.2022
Lintgasse 14 GmbH, Köln 1)	50,00	4.182,3	13,3	31.12.2022
RFR 1. THA 70 – 74 GmbH, Frankfurt am Main 1)	49,00	63.160,3	721,9	31.12.2021
RFR 2. THA 70 – 74 GmbH, Frankfurt am Main 1)	49,00	77.780,9	707,7	31.12.2021
DC Values Karl-Marx GmbH & Co. KG, Grünwald 1)	40,00	8.185,0	109,9	31.12.2021
DC Values MKH GmbH & Co. KG, Grünwald 1)	40,00	7.547,5	302,8	31.12.2021
"Steindamm-Ensemble" Verwaltungs GmbH, Hamburg 1)	40,00	16.669,4	663,3	31.12.2021
Rockstone Ulmen 22 GmbH, Oststeinbeck 1)	37,50	-969,8	307,6	31.12.2021
Tremonia Ostenhellweg GmbH & Co. KG, Hamburg 1)	35,00	13.509,0	300,0	31.12.2021
MBS Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main 1)	33,33	33.623,1	654,0	31.12.2021
ASPF II Beteiligungs GmbH & Co. KG, München	26,67	283,2	-8,3	31.12.2021
Mercer Infrastructure Select SCS SICAV SIF, Luxemburg 1)	24,18	52.375,1	12.146,0	31.12.2021
DRV B Wohnen 2 Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	24,00	10.421,5	-1.674,7	31.12.2022
APPIA Global Infrastructure Portfolio Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald 1)	23,80	26.628,0	3.617,2	31.12.2021

1) Beteiligungen eines abhängigen Unternehmens gemäß § 271 (1) HGB i. V. m. § 16 (2) und (4) AktG

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB (Investmentvermögen)

Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2022 mehr als 10 % der Anteile an einem inländischen Investmentfonds. Es liegen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe vor.

in Tsd. €	Zeitwert	Buchwert	Stille Reserve	2022 erhaltene Ausschüttung
Gemischter Fonds	571.528	474.831	96.697	11.588

Restlaufzeiten der Forderungen

Es bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Bilanzstichtag bestehen Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 97 Tsd. € (Vorjahr 106 Tsd. €).

Eigenkapital

Das von den Mitgliedern der Körperschaft übernommene, noch nicht eingeforderte Stammkapital der VöV Rück beträgt 13.000 Tsd. €. Gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung kann das Stammkapital auf Beschluss des Vorstands der VöV Rück mit Zustimmung des Verwaltungsrats eingefordert werden. Der satzungsmäßigen Gewinnrücklage wurde aus dem Jahresüberschuss 2022 ein Betrag von 2.107 Tsd. € zugeführt.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. €	2022	2021
a) Rückstellungen für Jahresabschlussaufwendungen	336	321
b) Rückstellungen aus dem Personalbereich	1.541	1.585
c) Rückstellungen für sonstige Verwaltungskosten	57	69
Gesamt	1.934	1.975

Sonstige Verbindlichkeiten

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren und keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind. Alle sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Bilanzstichtag bestehen Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 542 Tsd. € (Vorjahr 594 Tsd. €).

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE		
in Tsd. €	2022	2021
Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	169.789	250.455
Lebensversicherungsgeschäft	95.440	93.297
Gesamt	265.229	343.752

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag überträgt die in § 38 RechVersV aufgeführten Zinserträge in die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung und berechnet sich aus den 2,25-prozentigen Zinszuführungen zur Renten-Deckungsrückstellung und den Depotzinsen auf das Deckungsrückstellungsdepot.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich brutto ein Gewinn von 7,4 % der verdienten Bruttobeiträge und netto ein Gewinn von 4,9 % der verdienten Nettobeiträge.

PERSONALAUFWENDUNGEN		
in Tsd. €	2022	2021
1. Löhne und Gehälter	5.453	5.668
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	761	751
3. Aufwendungen für Altersversorgung	2.353	1.864
Gesamt	8.567	8.283

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 983 Tsd. € (Vorjahr 16.807 Tsd. €) vorgenommen. Abschreibungen auf Finanzanlagen bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 8.583 Tsd. € (Vorjahr 47 Tsd. €) erfasst.

Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind Währungskursgewinne in Höhe von 407 Tsd. € (Vorjahr 309 Tsd. €) enthalten.

Sonstige Aufwendungen

Die Zinszuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen belaufen sich auf 665 Tsd. € (Vorjahr 780 Tsd. €). Währungskursverluste sind in Höhe von 7 Tsd. € (Vorjahr 314 Tsd. €) erfasst.

SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durchschnittlich 52 Personen beschäftigt, davon 32 Arbeitnehmer und 20 Arbeitnehmerinnen.

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr insgesamt 352.800 €.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden Vergütungen in Höhe von insgesamt 89.125 € gezahlt.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Pensionszahlungen in Höhe von 211.429 €. Für diesen Personenkreis hat die VöV Rück Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 4.057.746 € bilanziert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen aus noch ausstehenden Einlagen bei verbundenen Unternehmen von 57.359 Tsd. € und bei Beteiligungen von 12.610 Tsd. €.

Aus dem Kapitalanlagebereich bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 188.546 Tsd. € aus Vorkäufen von Schuldscheindarlehen und Namensschuld- bzw. Inhaberschuldverschreibungen mit Verzinsungen zwischen 0,5 % und 5,116 % und Restlaufzeiten zwischen zwei und 24 Jahren. Zur Bewertung der Vorkäufe setzen wir die Cost-of-Carry an. Unter Berücksichtigung der Marktwerte der Underlyings zum Bilanzstichtag ergibt sich für die Vorkäufe ein Zeitwert von insgesamt –13.769 Tsd. €.

Zum Bilanzstichtag bestehen jeweils vier optionale Abnahmeverpflichtungen (Short-Put-Optionen) aus zwei Namensschuldverschreibungen der IBRD (Weltbank) in Höhe von jeweils 5.000 Tsd. € mit Verzinsungen in Höhe von 2,26 % bzw. 2,40 % und Laufzeiten bis 6. Juli 2037 bzw. 16. Februar 2038. Des Weiteren bestehen fünf optionale Abnahmeverpflichtungen aus einer Namensschuldverschreibung der NRW Bank in Höhe von jeweils 6.000 Tsd. € mit einer Verzinsung in Höhe von 2,35 % und einer Laufzeit von jeweils 30 Jahren. Die Abnahmeverpflichtungen haben nach dem Shifted-Libor-Market-Modell zusammen einen Marktwert von –1.876 Tsd. €, –1.776 Tsd. € sowie –3.945 Tsd. €.

Die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ist nur dann erforderlich, wenn in Bezug auf das Underlying eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Da die den Vorkäufen und Abnahmeverpflichtungen zugrunde liegenden Underlyings gemäß § 341b Abs. 1 HGB und daher nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden, ergeben sich keine bilanziellen Risiken, wenn in Bezug auf das Underlying keine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Dementsprechend ist die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften nicht erforderlich.

Die VöV Rück hat in den letzten drei Geschäftsjahren Grundschulddarlehen vergeben, die noch nicht vollständig ausgezahlt wurden. Die noch vorzunehmenden Auszahlungen sind jeweils an den Baufortschritt der Beleihungsobjekte gekoppelt. Insgesamt stehen noch Darlehenssummen in Höhe von 16.914 Tsd. € zur Auszahlung an. Die Zinssätze liegen zwischen 2,85 % und 9,50 %.

Weitere Angaben

Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse einschließlich Pfandbestellungen und Sicherungsübereignungen sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks bestehen nicht.

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der VöV Rück.

Auch in diesem Geschäftsjahr hat die VöV Rück die Vorschriften zu Solvency II erfüllt.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung sind keine Entwicklungen erkennbar, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen können.

Organe

VERWALTUNGSRAT

Prof. Dr. Frank Walthes, München

– Vorsitzender –

Vorsitzender des Vorstands der Versicherungskammer Bayern

Dr. Andreas Jahn, Stuttgart

– stv. Vorsitzender –

Vorsitzender des Vorstands der SV SparkassenVersicherung

Prof. Edgar Bohn, Karlsruhe

Vorsitzender des Vorstands des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands

Dr. Wolfgang Breuer, Münster

Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Holding

Dr. Ulrich Knemeyer, Hannover

Vorsitzender des Vorstands der VGH Versicherungen

Sabine Krummenerl, Düsseldorf

Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding

Knud Maywald, Braunschweig

Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen Versicherungen Braunschweig

Jürgen Müllender, Oldenburg

Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg

Gerhard Müller, Dresden

Vorsitzender des Vorstands der Sparkassen-Versicherung Sachsen

Dr. Detlef Swieter, Magdeburg

Vorsitzender des Vorstands der ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

Thomas Weiss, Aurich

Vorsitzender des Vorstands der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse

VORSTAND

Frank Schaar, Vorsitzender
Achim Bosch
Michael Rohde

Düsseldorf, 15. März 2023

VöV Rückversicherung

Der Vorstand



Schaar



Bosch



Rohde

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VöV Rückversicherung KöR für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend

und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen, deren Bewertung sich nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle wird von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft auf der Basis von Erfahrungswerten unter Anwendung aktueller Verfahren geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für unbekannte Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Zedentenabrechnungen und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollmechanismen auseinandergesetzt. Durch das Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Zedentenabrechnungen haben wir den Prozess der Rückversicherungsabrechnung bis zur Abbildung im Jahresabschluss untersucht sowie die wesentlichen Kontrollen auf ihre Wirksamkeit getestet. Diese Kontrollen beziehen sich sowohl auf die Vollständigkeit der Rückversicherungsabrechnungen als auch auf die ordnungsgemäße Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle ausreichend bemessen sind.

Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für unbekannte Spätschäden war die Beurteilung der zugrunde liegenden Verfahren und Methoden dahingehend, ob sie geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung des Rückstellungsbetrags zu gewährleisten. Durch eigene versicherungsmathematische Analysen und Berechnungen haben wir nachvollzogen, ob die der Schätzung zugrunde liegenden Parameter für die Spätschadenrückstellungen nachvollziehbar abgeleitet wurden.

Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle haben wir für die zwei größten Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten Besten Schätzwert haben wir mit den gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen insgesamt ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für den Bericht des Verwaltungsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- den Bericht des Verwaltungsrats sowie
- die vor dem Inhaltsverzeichnis des Geschäftsberichts dargestellten Kennzahlen,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kom-

men, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche AnforderungenÜbrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Mitgliederversammlung am 27. April 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Der Verwaltungsratsvorsitzende hat uns mit Schreiben vom 30. Mai 2022 beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 ununterbrochen als Abschlussprüfer der VöV Rückversicherung KÖR tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 30. März 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrats

Aufgaben, Ausschüsse und Personalia

Der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse haben die Geschäftsführung des Vorstands gemäß den gesetzlichen, satzungs- und geschäftsordnungsmäßigen Zuständigkeiten überwacht und beratend begleitet.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben stehen dem Verwaltungsrat ein Kapitalanlage-, ein Prüfungs- sowie ein Personalausschuss unterstützend zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss hat die durch das Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz erweiterten gesetzlichen Aufgaben bearbeitet und dem Verwaltungsrat berichtet.

Im Geschäftsjahr gab es bis auf eine fusionsbedingte Verkleinerung des Rückversicherungsausschusses keine personellen Änderungen in den Organen und deren Ausschüssen.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung pflichtgemäß überwacht und sich zu diesem Zweck fortlaufend in den Verwaltungsratssitzungen und auch bei anderen Gelegenheiten über die Entwicklung und die finanzielle Lage der VöV Rück sowie über besondere Vorfälle informiert. Dies schloss die Risikolage und das Risikomanagement ein. In insgesamt vier Sitzungen hat der Verwaltungsrat entsprechend seiner satzungsmäßigen Zuständigkeit selbst Entscheidungen getroffen bzw. an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt. Darüber hinaus tagten die vom Verwaltungsrat gebildeten Ausschüsse für Kapitalanlage zweimal, der Prüfungsausschuss einmal sowie der Personalausschuss dreimal.

In den Sitzungen hat der Verwaltungsrat mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands erhalten und erörtert. Unter anderem hat er sich mit der Versicherungstechnik, der Kapitalanlage und der Kostenentwicklung befasst. Darüber hinaus wurde regelmäßig über den Stand der Neubauplanung informiert.

Im Geschäftsjahr haben im Rahmen der Governance die Inhaber aller vier Schlüsselfunktionen nach Solvency II ihren Jahresbericht präsentiert und Fragen des Verwaltungsrats beantwortet. Weiterhin wurden die Solvabilitätsübersicht sowie die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II bzw. nach sonstigen Gesetzen diskutiert und die entsprechenden Beschlüsse gefasst (z. B. Selbstevaluierung, Schulungsplan). Außerdem stellte der Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2021 den Grad der Erreichung der Unternehmensziele fest. Weiterhin wurden die Unternehmensziele für das Geschäftsjahr 2023 in Systematik und Gewichtung bestätigt und beschlossen. Ferner wurden im Zusammenhang mit dem Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz die erforderlichen Änderungen an den Geschäftsordnungen und Leitlinien beschlossen.

Feststellung des Jahresabschlusses

Die Auswahl des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung 2022 erfolgte durch den Verwaltungsrat. Den konkreten Prüfauftrag erteilte der Verwaltungsratsvorsitzende. Der Jahresabschluss 2022 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Dementsprechend ist der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden. Die ferner durch Beauftragte des Verwaltungsrats nach § 14 Absatz 7 der Satzung vorgenommene Prüfung ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanzsitzung des Verwaltungsrats teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss geprüft und keine Bemerkungen zum Bericht der Wirtschaftsprüfer. Er beschließt die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und empfiehlt der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstands.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VöV Rück, die in enger Zusammenarbeit mit den Aufsichtsgremien die Weiterentwicklung des Unternehmens mit großem Engagement vorantreiben und zum Erfolg führen.

Düsseldorf, den 17. April 2023



Prof. Dr. Frank Walthes
Vorsitzender

IMPRESSUM

VöV Rückversicherung

Hansaallee 177

40549 Düsseldorf

Telefon 0211. 4554-01

info@voevrueck.de

www.voevrueck.de

Bildnachweis

Ralf Berndt

VÖV RÜCKVERSICHERUNG KÖR

Hansaallee 177
40549 Düsseldorf
Telefon +49 211 4554-01
info@voevrueck.de
www.voevrueck.de